

Strassensanierung: Der Kanton informiert über den Bauablauf

SEITE 2

Abstimmung: Referendum gegen die Zonenordnung ist zustande gekommen

SEITE 3

Bettingen: Vor der Wahl des Gemeinderats und des Bürgerrats

SEITEN 8/9

Sport: Ein Trio führt den Zweitligisten FC Amicitia in die Rückrunde

SEITE 11



SEITE 7

JAHRESBEGINN Neujahrsapéro der Gemeinden Riehen und Bettingen und der gemeinsame Dreikönig-Sternmarsch

Mit Optimismus und Schwung gestartet

Die Neujahrsapéros der Gemeinden Riehen und Bettingen sowie der Dreikönigssternmarsch fanden grossen Anklang.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Mit den Ansprachen ihrer Gemeindepräsidenten sind viele Riehener und Bettinger ins neue Jahr gestartet. Im Bürgersaal des Riehener Gemeindehauses blickte Hansjörg Wilde am Neujahrstag vor vollen Rängen auf das vergangene Jahr zurück, das vor allem als Wahljahr begonnen habe. Als Meilensteine nannte er die Eröffnung des Naturbads als «neue Perle Riehens», den letzten grossen Schritt in der Einführung der sechsjährigen Primarschule, die Verabschiedung des Zonenplans im Gemeindeparlament und die neue Pensionskassenregelung für das Gemeindepersonal.

Diese Rückschau stellte Hansjörg Wilde seinem persönlichen Ausblick ins neue Jahr voran, weil man beim Vorwärtssehen stets auch die Vergangenheit berücksichtigen solle. Für die nahe Zukunft Riehens wichtig sei das Leitbild für die kommenden 15 Jahre. Der Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton sei ein zentrales Geschäft und ab April komme mit der Umgestaltung des Dorfkerns ein Projekt zur Ausführung, das alle eine Zeitlang belasten werde, von welchem aber am Ende auch alle profitieren könnten. Dass der Kanton die Verkehrsachse Aeusserer Baselstrasse – Baselstrasse – Lörracherstrasse saniere und damit die Dorfgeschäfte belastete, stehe nicht zuletzt im Zusammenhang mit notwendigen technischen Erneuerungen und der Umsetzung von Vorgaben des Bundes – zum Beispiel mit der behindertengerechten Ausgestaltung der Tram- und Bushaltestellen.

«Gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern», sagte Wilde und lobte Verwaltung, Parlament und Gemeinderat für ihre vernünftige und sachorientierte Arbeit. Die brauche es, damit Riehen auch weiterhin nachhaltig an der Verbesserung seiner Qualitäten arbeiten könne. Grossen Anklang fand das virtuose Zu-

sammenspiel der Flötistin Evgeniya Kossmann und der Gitarristin Marisa Minder, bevor man zum Apéro schritt.

«Herz, Hand, Leidenschaft»

Zum dritten Mal traf man sich am vergangenen Sonntag in Bettingen zum Neujahrsapéro und kunstvoll bestrahlt leuchtete das Gemeindehaus in ganz besonderem Glanz. Den musikalischen Part übernahm die Blaukreuzmusik Basel mit besinnlichem und schwungvollem Spiel.

Gemeindepräsident Patrick Götsch stellte drei Begriffe ins Zentrum seiner Ansprache: Herz, Hand und Leidenschaft. Das Herz sei der immerwährend schlagende Motor des Körpers und was das Herz für den menschlichen Körper sei, sei die Verwaltung für die Gemeinde Bettingen. Das Herz stehe aber nicht nur für eine rein physische Funktion, sondern auch für unsere innere Stimme und damit für Menschlichkeit.

Hand gelte es anzulegen, um Neues nicht nur zu denken, sondern auch umzusetzen. Viele helfende Hände brauche es im neuen Jahr, um die Renovation der Baslerhofscheune zu einem guten Abschluss zu bringen, die Revision der Gemeindeordnung zu bewältigen und die vielen wiederkehrenden Anlässe der Dorfgesellschaft mit ihren Vereinen und Institutionen über die Bühne zu bringen.

Herz und Hand genühten aber nicht, um die kommenden Herausforderungen zu meistern, schloss Götsch, dazu brauche es Leidenschaft, die uns dazu treibe, nach dem Besten zu suchen und zu streben. Und in diesem Sinne wünschte er den zahlreich erschienenen Gästen, unter ihnen auch Regierungsrat Christoph Brutschin, viel Herz, geschickte und tatkräftige Hände sowie viel Leidenschaft.

Drei Könige und vier Könige

Nach dem Sternmarsch der drei Könige aus Bettingen, Riehen Dorf und dem Niederholzquartier stand am 4. Januar in der Reithalle Wenkenhof das Spiel der «vier Könige» – Musiklehrer Stefan Hulliger, Roman Vlad, Nicola Ries und Roberto Vacca – im Zentrum. Bei Dreikönigsweggen und heissen Getränken klang der Anlass gemütlich aus.



Nach der Rede von Gemeindepräsident Patrick Götsch (links) stossen zahlreiche Bettingerinnen und Bettinger auf dem Gemeindehausplatz aufs neue Jahr an.

Fotos: Rolf Spiessler-Brander



Unterwegs und am Ziel: Nachdem drei Könige – hier derjenige vom Dorfzentrum – ihr Gefolge in die Reithalle Wenkenhof geführt haben, spielen vier Könige im Quartett Weihnachtsmusik.

Fotos: Philippe Jaquet/Rolf Spiessler-Brander

Reklameteil

adullam
Spital

Ihr Spital für
Akutgeriatrie
& Rehabilitation
in Riehen

Schützengasse 37, Riehen
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch



Worte und Musik: Gemeindepräsident Hansjörg Wilde blickt im Bürgersaal Riehen zurück und nach vorn, musikalisch umrahmt von Marisa Minder (Gitarre) und Evgeniya Kossmann (Querflöte).

Fotos: Rolf Spiessler-Brander

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Entrecôte in Jenzer-
NATURA-Qualität

feine Maisschnitte
als Beilage offeriert

Telefon 061 643 07 77



AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 6. Januar 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, festgestellt, dass das Referendum gegen die Zonenordnung Riehen zustande gekommen ist, hat grünes Licht für die Behebung des Schadens am Warmwassernetz im Naturbad gegeben, bietet versuchsweise während eines Jahrs das Ruf-taxi im Sonntagsbetrieb an, und hat vom optimierten Case Management der Sozialhilfe Kenntnis genommen:

Referendum gegen die Zonenordnung ist zustande gekommen

Der Gemeinderat hat festgestellt, dass gegen den Beschluss des Einwohnerrats vom 27. November 2014 betreffend die Zonenordnung Riehen das Referendum ergriffen worden ist. Die Unterschriftenbogen sind rechtzeitig eingereicht worden. Das Referendum ist mit etwas über 1000 Unterschriften zustande gekommen. Der Gemeinderat legt das Abstimmungsdatum auf den 14. Juni 2015 fest.

Schaden am Warmwassernetz des Naturbads wird behoben

Anfang Juni 2014 kam es im Naturbad zu einer Überhitzung des Warmwasserspeichers, wodurch das Warmwassernetz Schaden nahm und ausfließendes Wasser in die Konstruktion eindrang. Unter Beizug von Fachexperten wurden die Ursache und das Ausmass des Schadens abgeklärt. Wie sich herausstellte, waren sicherheitsrelevante Anlagenteile, welche den unkontrollierten Wärmeanstieg verhindern hätten, nicht ordnungsgemäss angeschlossen. Die Sanierung sieht im Wesentlichen den kompletten Austausch der betroffenen Warmwasserleitungen vor. Die anstehenden Arbeiten dürften 6 Wochen in Anspruch nehmen. Die Finanzierung ist durch die Kostengutsprache einer Versicherung abgedeckt.

Ruftaxi am Sonntag als Pilotbetrieb

Mit einem parlamentarischen Vorstoss wurde bemängelt, dass das Angebot des öffentlichen Verkehrs in den Quartieren, wo werktags die Kleinbuslinien verkehren, sonntags ungenügend sei. Der Gemeinderat hat bei der Analyse des Sachverhalts festgestellt, dass der Wunsch nach einer Verbesserung des Angebots zwar vorhanden sei, er rechnet jedoch nur mit einem geringen Passagieraufkommen. Vor diesem Hintergrund verzichtet er sonntags auch künftig auf die Kleinbusse. Versuchsweise will er hingegen während eines Jahrs sonntags den Ruf-taxibetrieb anbieten und Erfahrungen damit sammeln.

Case Management der Sozialhilfe wurde optimiert

In Erfüllung der internen Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung hat die Sozialhilfe ihr Fallsteuerungssystem (Case Management) optimiert. Der Nutzen des Case Managements liegt im wirkungsorientierten und systematischen Einsatz von Personalressourcen in der Sozialhilfe. Die Fallsteuerung stellt somit einen Orientierungsrahmen dar, der die fallführende Person dazu anhält, sich zu entscheiden, welche übergeordnete Zielsetzung im Einzelfall verfolgt wird. So werden die Fallführenden primär dort in Leistungen der persönlichen Sozialhilfe investieren, wo mit grosser Wahrscheinlichkeit eine nachhaltige Wirkung erzielt werden kann.

Schulbad Wasserstelzen ist wieder geöffnet

Nach der Erledigung dringender Unterhaltsarbeiten ist das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus wieder in Betrieb und jeweils am Freitag (18.30–21 Uhr), Samstag (10–14 Uhr) und Sonntag (10–14 Uhr) öffentlich zugänglich (ausgenommen Schulferien und Feiertage). Die Wassertemperatur beträgt angenehme 29 Grad Celsius. Der Eintritt kostet für Erwachsene Fr. 4.–, für Schüler und Studenten Fr. 2.– und für Kinder Fr. 1.50. Das öffentliche Schwimmen wird bis und mit 29. März (Sonntag vor Beginn der Frühjahrsferien) angeboten.

GROSSBAUSTELLE Fünfjährige Baumassnahmen für rund 100 Millionen Franken

Strassenachse Basel–Riehen wird erneuert

Die Strassenachse Basel–Riehen Grenze müsse erneuert werden, schreibt das Tiefbauamt Basel-Stadt in einer Stellungnahme und erläutert die Baumassnahmen und deren Gründe wie folgt:

Ab Mitte Januar 2015 wird an der Achse Basel–Riehen Grenze gebaut – mit Ausnahme des Abschnitts Bettingerstrasse bis Gartengasse in Riehen. Das Projekt gliedert sich in zwei Abschnitte: Der Projektabschnitt AeBas umfasst die Riehenstrasse ab Fasnenstrasse in Basel und die gesamte Aeusserer Baselstrasse, der Projektabschnitt LöBas die Baselstrasse ab Gartengasse und die Lörracherstrasse bis zur Grenze. Wichtig: Gebaut wird in Abschnitten, was für die Anwohnerschaft und den Verkehr von Vorteil ist.

Einhalten von Gesetzesvorgaben

Zwischen Eglisee und Kilchgrundstrasse wird unter dem Gleisbett eine Grundwasserschutzwanne gebaut. Damit wird zukünftig das Grundwasserschutzgesetz eingehalten. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Trinkwasser auch in Zukunft sauber bleibt. Die Gleise und Fahrleitungen werden auf fast der gesamten Länge erneuert. Zudem erhält die Strasse grösstenteils einen neuen Deckbelag.

Die Tramhaltestellen zwischen Habermatten und Riehen Grenze werden mit Ausnahme der Haltestelle Riehen Dorf barrierefrei gestaltet. Sie entsprechen nach dem Umbau den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes.

Die Werkleitungen sind alt und müssen erneuert werden. Ausserdem werden die Trottoirs zwischen Gartengasse und Riehen Grenze verbreitert und Seitenstrassen mit Trottoirüberfahrten versehen. Zwischen Gartengasse und Grenze erhalten Velofahrende eine separate Spur. Die Veloquerungen bei den Haltestellen Niederholzboden und Burgstrasse werden neu angeordnet und mit einer Ampel ausgerüstet.

Einbahnregime und Umfahrrouten

Längs und in der Kantonsstrasse, innerhalb der jeweiligen Baustelle im Projektabschnitt AeBas, ist für den grössten Teil der Arbeiten ein Einbahnregime für den motorisierten Individualverkehr (MIV) vorgesehen. In der Gegenrichtung gibt es in Absprache mit der Gemeinde Riehen eine Umfahrroute. Diese wird rechtzeitig bekannt gegeben. Im Projektabschnitt LöBas zwischen Gartengasse und Inzlingerstrasse wird ebenfalls eine Spur gesperrt. Zwischen Inzlingerstrasse und Riehen Grenze kann der Verkehr im Normal-



Blick in Richtung des Projektabschnitts LöBas ab Gartengasse und Lörracherstrasse bis zur Grenze. Foto: Michèle Fallier

fall in beide Richtungen fahren. Der Transitverkehr zwischen Deutschland und Basel kann über die Zollfreistrasse ausweichen.

Die Nebenfahrbahn im Projektabschnitt AeBas ist für Velos meistens offen. Zeitweise muss das Velo bei den Baustellen geschoben werden. Mögliche Umleitungen werden signalisiert. Als Alternative zwischen Riehen und Basel bietet sich der Veloweg entlang der Bahnlinie zwischen der Bahnhofstrasse in Riehen und der Allmendstrasse in Basel an.

Öffentlicher Verkehr rollt

Der öffentliche Verkehr rollt grundsätzlich. Für einen grossen Teil der Arbeiten im Projektabschnitt AeBas wird für das Tram ein Einspurbetrieb eingerichtet. Für AeBas und LöBas sind kurzzeitige Vollsperrungen nicht ver-

meidbar. In dieser Zeit gibt es einen Trammersatz mit Bussen.

Die Baumassnahmen kosten fast 100 Millionen Franken. Im Projektabschnitt AeBas wird ab Anfang 2015 bis voraussichtlich 2020 gearbeitet. Die Arbeiten im Projektabschnitt LöBas sind von Mitte 2015 bis 2018 geplant. Die Baustellen umfassen nie die gesamten Projektabschnitte, sondern sind innerhalb dieser Abschnitte auf Baulose mit Teil- und Unterabschnitten beschränkt. Die Bauarbeiten werden gebündelt. Die Termine entsprechen dem Planungsstand von Dezember 2014. Abweichungen vom Terminplan sind aber bei grossen Baustellen immer möglich. Das Tiefbauamt Basel-Stadt lässt in diesen Tagen einen Flyer mit ausführlichen Informationen in alle Riehener und Bettinger Haushalte verteilen.

Zu den Umfahrrouten sagt André Frauchiger, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt: «Sobald wir die Umfahrrouten genau festgelegt haben, geben wir sie bekannt. Die Bauarbeiten seien nötig, ergänzt Frauchiger und betont, dass das Bauprojekt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen erfolge, und dass aufgrund des Bauens in Abschnitten niemand fünf Jahre lang eine Baustelle vor der Tür haben werde. «Wir geben uns Mühe, die Einwohnerinnen und Einwohner möglichst nicht zu behindern. Wir lassen Riehen nicht im Stich!»

Kontaktadressen:
Telefon 0800 004 125
mail@aebas-loebas.info

Gemeinde Riehen

Gemeindeabstimmung

über den Beschluss des Einwohnerrats vom 27. November 2014 betreffend Zonenordnung Riehen

Die Prüfung der fristgerecht eingereichten Unterschriftenlisten für das Referendum gegen den Beschluss des Einwohnerrats vom 27. November 2014 betreffend Zonenordnung Riehen hat ergeben, dass die notwendige Anzahl von 500 gültigen Unterschriften erreicht worden ist.

Das Referendum ist somit zustande gekommen.

Der Gemeinderat legt das Abstimmungsdatum auf den 14. Juni 2015 fest.

Riehen, 6. Januar 2015
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Abgelaufene Referendumsfrist

Für die vom Einwohnerrat am 27. November 2014 gefassten und im Kantonsblatt vom 6. Dezember 2014 publizierten Beschlüsse betreffend:

- Zonenplan und Lärmempfindlichkeitsstufenplan
- Nutzungsplanung Stettenfeld
- Spezielle Nutzungsvorschriften für Pflanz- und Kleingärten
- Festsetzung von Baugrenzen auf den Parzellen RE 299 und RE 303 sowie RE 355 und RE 421

ist die Referendumsfrist am 4. Januar 2015 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 6. Januar 2015
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 27. November 2014 gefassten und im Kantonsblatt vom 3. Dezember 2014 publizierten Beschluss betreffend:

- Bewilligung eines Investitionskredits für die Instandsetzung des Burghügels und Entwicklung der westlich angrenzenden Fläche

ist die Referendumsfrist am 1. Januar 2015 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 6. Januar 2015
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli



Trauer über das Ende der Landi

Während im Hintergrund Inventar gemacht wird, drückt ein kleines Plakat mit brennender Kerze Trauer über den Verlust der Landi an der Bahnhofstrasse aus. Auf Ende Jahr hat die Landwirtschaftliche Genossenschaft Riehen ihr Landi-Lädli geschlossen. Jeden Samstag im Januar, jeweils 9–16 Uhr, findet noch ein Rampenverkauf statt, dann ist Schluss. Jahrelang habe man nun stets Verluste gemacht, nun sei die Basis zu klein geworden, hatte der Vorstand festgestellt. Adieu Landi.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

CARTE BLANCHE

Was bringt uns das Jahr 2015?



Jürg Blattner

Im Namen des VRD möchte ich euch ein gesundes und aktives Jahr 2015 wünschen. Insbesondere diejenigen, die unser Dorf am Leben erhalten. Diejenigen, die sich aktiv am Dorfleben beteiligen

und sich positiv einmischen. Namen sind nicht wichtig, nur die Taten zählen. Denn nur zusammen können wir etwas bewirken.

Was bringt uns das Jahr 2015? Es bringt uns einen neuen Dorfkern. Was wir daraus machen, ist unsere Entscheidung. Nur mit unserem Dazutun wird der neue Dorfkern das, was wir uns von ihm versprechen. Wollen wir einen belebten Dorfplatz, dann müssen wir darauf leben. Geniessen wir doch einfach das Neue, Unbekannte! Freuen wir uns auf neue Bodenplatten, neue Baumumrandungen, neues Leben!

Was bringt uns das Jahr 2015? Es bringt uns Veränderung. Das Leben besteht aus Veränderungen. Sich dagegen zu wehren ist sinnlos, es kostet uns nur viel Kraft und es verändert sich trotzdem. Also sehen wir dem Neuen positiv entgegen und nutzen den Schwung aus. Nur was wir positiv sehen, kann sich auch positiv entwickeln.

Jedes neue Jahr, jeder neue Tag wirft Fragen auf und bringt Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Antworten lassen meist etwas auf sich warten. Oder es kostet uns viel Energie, sie zu finden.

Zusammen werden wir es schaffen, werden die Fragen beantwortet und werden die Veränderungen meistern können. Zusammen werden wir den neuen Dorfkern wieder zum Leben erwecken.

Auf Zusammenarbeit werden wir Dorfgeschäfte auch im 2015 angewiesen sein. Denn im Alleingang, ohne Sie, unsere treuen Kunden, werden wir unsere Geschäfte nicht halten können. Darum freuen wir uns auch im neuen Jahr über jeden Kunden, alt oder jung, gross oder klein, arm oder reich. Jeder, der am Dorfleben teilnimmt, hält das Dorf und somit seine Geschäfte am Leben. Also: freuen wir uns auf das neue Jahr 2015 mit all seinen Fragen und Veränderungen.

Ich schliesse mit einem Zitat:

Wenn das alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue. Und war es schlecht, dann erst recht!

Jürg Blattner ist Kopräsident der Vereinigung Rieherer Dorfgeschäfte VRD und Inhaber der Papeterie Wetzell

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schoptgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (Mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annkatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindler (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement. Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr. Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

REFERENDUM Über die Zonenordnung Riehen wird am 14. Juni 2015 abgestimmt

1083 Unterschriften gegen fünf Wohneinheiten

Das Rieherer Stimmvolk wird über die neue Zonenordnung abstimmen. Der Beschluss zum Zonenplan an sich ist davon nicht betroffen, kann ohne gültige Zonenordnung aber nicht in Kraft treten.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Mit 1083 Unterschriften, gesammelt innerhalb von nur zwei Wochen zwischen den Festtagen, hat ein privates Komitee das Referendum zur Zonenordnung erfolgreich ergriffen. Die Unterschriftsbögen wurden am vergangenen Montagmorgen an Urs Denzler, Abteilungsleiter auf der Gemeindeverwaltung Riehen, übergeben. Der Gemeinderat hat inzwischen den eidgenössischen Abstimmungstermin vom 14. Juni 2015 festgesetzt.

Einer von fünf Beschlüssen

Das Referendum richtet sich gegen die Zonenordnung, in welcher die Bestimmungen für die neue Zone 2R in Hanglagen, die neue Arbeitszone, die Wohn- und Arbeitsmischzone, die Wohnzone und die Freizeitgartenzone definiert werden. Nicht davon betroffen sind die weiteren Beschlüsse zur Zonenplanung, die der Einwohnerrat am 27. November gefasst hat, nämlich der Zonenplan und Lärmempfindlichkeitsstufenplan, die Nutzungsplanung Stettenfeld, die speziellen Nutzungsvorschriften für Pflanz- und Kleingärten sowie die Entscheide über die Einsprachen. Damit sind beispielsweise die Auszonungen im Moostal, die Nichteinzonungen auf der Bischoffhöhe und der Grünflächenanteil von 35 Prozent im Stettenfeld definiert.

In Kraft gesetzt werden können alle Beschlüsse zum Zonenplan nur gemeinsam, also mit einer gültigen Zonenordnung. Wird das Referendum abgelehnt, gilt der Beschluss. Ist das Referendum erfolgreich, muss der Einwohnerrat die Zonenordnung mit der verlangten Anpassung nochmals beschliessen, bevor das Gesamtpaket dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

«Unser Referendum richtet sich ausschliesslich dagegen, dass der Einwohnerrat entgegen den Empfeh-



Übergabe der Unterschriften vor dem Eingang zum Gemeindehaus: Béla Bartha, Beat Gutzwiller, Stephan Gieseck, Urs Denzler als Vertreter der Gemeinde Riehen, Martha Poldes und Thomas Rieder – es fehlt das sechste Komiteemitglied Regula Gessler.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

lungen des Gemeinderates und auch seiner Sachkommission die Zahl der maximal möglichen Wohneinheiten pro Gebäude in der Zone 2R von zwei auf fünf erhöht hat», betont Stephan Gieseck als Sprecher des Referendumskomitees. «Statt vorwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser würden damit in den Hanglagen in Zukunft Wohnblöcke gebaut», befürchtet er.

Die Auswirkungen prüfen

SP-Präsident Martin Leschhorn sagt: «Ich persönlich stehe zum Zonenplan-Kompromiss, so wie er im Parlament beschlossen wurde. Der Vorstand wird nun die Auswirkungen eines allfälligen Neins zur Zonenordnung prüfen. Sollte er zum Schluss kommen, dass der Kompromiss durch ein Nein nicht gefährdet ist, könnten wir durchaus den Mitgliedern empfehlen, den schlechten 2R-Beschluss mit einem Nein in der Volksabstimmung zu kippen.»

Marianne Hazenkamp, Präsidentin der Rieherer Grünen, versteht zwar die Bedenken der Referendumsbefürworter, glaubt aber, dass diese von falschen Annahmen ausgehen. «Auch in einer Zone 2R mit maximal fünf Wohneinheiten können nur maximal zwei Vollgeschosse realisiert werden, grosse Wohnblöcke sind also auch so nicht möglich», argumentiert sie. Wichtig sei, dass die grünen Anliegen im Gesamtzonenplan nicht ge-

fährdet würden. Bei einem Erfolg des Referendums befürchtet Hazenkamp eine Schwächung der Position der Gemeinde gegenüber dem Kanton.

«Die EVP hat die Erhöhung auf fünf Wohneinheiten nicht begrüsst», sagt Christine Kaufmann. Trotzdem habe man den Parlamentsbeschluss im Sinne eines Kompromisses akzeptiert. Störender seien aus ihrer Sicht die Kröten, die man in Sachen Landschafts- und Naturschutz in den Gebieten Weilmatten und Schlipf zu schlucken gehabt habe. Von sich aus hätte die EVP das Referendum nie ergriffen. Wie sich die Partei in der Abstimmung positioniere, entscheide sich an der Mitgliederversammlung.

«Ich kann mir keine offizielle Unterstützung durch die FDP vorstellen», sagt Partei- und Fraktionspräsident Andreas Zappalà. Die Ausgestaltung Zone 2R sei kein Kernanliegen der FDP gewesen. Unterscheidungen in den Hanglagen anstatt einer fixen Zone über das ganze Gebiet hätten da eher den Anliegen der FDP entsprochen und eine moderate Einzonung auf der Bischoffhöhe sei ja schon vom Tisch.

«Die LDP-Fraktion bedauert das Referendum sehr», sagt Fraktionschefin Claudia Schultheiss. Es gebe aber unter den LDP-Mitgliedern durchaus Sympathien für das Anliegen des Referendums. Es zeige sich, dass die Erarbeitung dieser Zonenplanung das System an seine Grenzen gebracht

habe. Es sei ihr ein Anliegen, dass durch die bevorstehende Abstimmung nicht das Zonenplanpaket als Ganzes infrage gestellt werde.

Auch SVP-Riehen-Präsident Eduard Rutschmann ist kein Befürworter des Referendums, kann der Abstimmung aber Positives abgewinnen. «Es ist grundsätzlich gut, wenn bei einer so grossen Sache das Volk mitentscheiden kann», sagt er. Wenn ein privates Komitee in so kurzer Zeit über tausend Unterschriften sammle, zeige dies eine gewisse Unzufriedenheit. Wichtig sei, dass man mit dem Zonenplan endlich abschliesse und damit vor allem die Errungenschaften bezüglich Teilfreihaltung des Stettenfelds und Grünerhaltung des Moostals absichern könne.

«Das Gesamtpaket Zonenplan darf nicht durch Partikularinteressen gefährdet werden», äussert sich CVP-Einwohnerrat Christian Griss pragmatisch, und bei diesem Referendum gehe es um Partikularinteressen. Wie sich die CVP im Abstimmungskampf verhalten werde, entscheide man auch in Absprache mit den anderen bürgerlichen Parteien.

«Verzögerung bedauerlich»

Dominik Bothe (GLP) bedauert die weitere Verzögerung, die sich durch das Referendum ergibt, und stellt sich hinter den Einwohnerratsbeschluss. «Eine massvolle Verdichtung soll durchaus nicht nur in den unteren Gefilden Riehens möglich sein», sagt er.

Heinrich Ueberwasser sieht als Präsident der IG Moostal in der hohen Zahl der Unterschriften ein Bekenntnis zum grünen Moostal. Um die Zonenplanrevision als Ganzes nicht zu gefährden, solle der Einwohnerrat die Voraussetzungen schaffen, um nach entsprechendem Ausgang der Abstimmung eine Korrektur auf drei statt fünf Wohneinheiten beschliessen zu können.

Ivo Berweger als oberster Planungsverantwortlicher der Gemeinde Riehen weist darauf hin, dass einzelne wesentliche Änderungen des Einwohnerrats an der Zonenplanrevision sowieso noch eine Planaufgabe nötig machen. Die Planaufgabe könne parallel zum Referendumsverfahren durchgeführt werden, deshalb betrage die Verzögerung, die sich durch das Referendum selbst ergebe, im Idealfall nur drei Monate.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Bruno Krieg

«Unter dem Namen Sperber-Kollegium Basel, nachfolgend die Sperber genannt, besteht ein politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art 60 ff. ZGB, mit Sitz in Basel.» So steht es in Artikel 1 der Statuten des Sperber-Kollegiums Basel geschrieben. Offiziell gegründet wurde das Sperber-Kollegium im Oktober 1975, zunächst noch als lose Vereinigung. Mit dem Sperber-Kollegium sollten bekannte Basler Persönlichkeiten das damals noch junge Hotel Basel ideal lancieren und im Bewusstsein der Basler Bevölkerung positiv verankern. Wichtige Persönlichkeiten waren in den Pionierzeiten der stadtbekanntes Werber Peter Bächlin und Freddy A. Glaser. Erst im Lauf des Jahres 1993 wandelte sich das Sperber-Kollegium zu einem eigentlichen Verein mit den oben erwähnten Statuten. Heute werden die Sperber von einem Vorstand mit den beiden Rieherern, Obersperber Prof. Dr. Peter Blome und Vizeobersperber Bruno Krieg, und weiteren Persönlichkeiten geführt. Seit jeher engagiert sich dieses erlauchte Gremium für kulturelle Anliegen der Stadt und der Region Basel. Die Sperber fordern auch immer wieder zu Aktivitäten auf und unterstützen die Realisierung entsprechender Anliegen und Vorhaben.

Vizeobersperber Bruno Krieg, der wie sein Obersperber Peter Blome in Riehen wohnt, ist ein unglaubliches Organisationstalent. «Ich war ursprünglich als Chemiker tätig. Vor einigen Jahren habe ich mich selbstständig gemacht und eine eigene Firma im Bereich Unternehmensberatung für die Industrie gegründet. Geht es in meinem neuen Beruf in erster Linie um Prozessoptimierung und Effizienz-



Der Rieherer Bruno Krieg stellt sich als Vizeobersperber in den Dienst einer lebenswerten Stadt Basel.

Foto: Lukas Müller

steigerung in Firmen, so dreht sich bei den Sperbern das meiste um Organisation und Koordination. Heute sind 195 Mitglieder als Sperber im Sperber-Kollegium eingetragen, die Obergrenze liegt bei 200 Mitgliedern», berichtet der Vizeobersperber stolz. «Unsere Mitglieder bezahlen Jahresbeiträge von 50 Franken (Jungspersperber-Mitglieder im Alter von 18 bis 25 Jahren), 150 Franken (Einzelmitglieder) oder 250 Franken (Partnermitglieder). Sie helfen uns so, die Kasse zu füllen – denn wir organisieren durchs Jahr hindurch doch eine ganze Reihe von gesellschaftlichen Anlässen.» Insbesondere wählen die Sperber alljährlich nach einem fein ausgeklügelten Auswahlverfahren den Ehrespalebärgler – eine Persönlichkeit, die sich nach Meinung der Mehrzahl der Sperber um

die Stadt Basel verdient gemacht hat. Der Vorstand nominiert aus einer Liste drei Anwärter, die den Sperbern zur Wahl vorgelegt werden. Die Sperber bestimmen dann den jeweiligen Ehrespalebärgler. Die Wahlbeteiligung ist jeweils riesig: «Gegen 70 Prozent der Mitglieder geben für den Ehrespalebärgler ihre Stimme ab, das ist deutlich mehr als bei einer Volksabstimmung», schmunzelt Bruno Krieg. Im Weiteren bestimmt das Sperber-Kollegium auch über die Gelder aus dem von ihnen geschaffenen Fonds für den Jungspersperberpreis und dem Fonds für Projekte. Die Sperber verfügen auch über eine eigene Zeitung, die von Margie Schmidli gestaltet und produziert wird. In Zukunft benützen die Sperber auch die Social Media, um besser an die Jungen heranzukommen.

Das eigentliche Flaggschiff des Vereins ist gemäss Bruno Krieg die Wahl des Ehrespalebärglers. Bis zum heutigen Tag konnten schon zahlreiche namhafte Persönlichkeiten als Ehrespalebärgler geehrt werden, unter ihnen auch Jean Tinguely, Arthur Cohn, Roger Federer, Ernst und Hildy Beyeler, Stephan Musfeld, Erik Julliard, Trudl Bruckner, Peter Blome, Sam Keller, -minu, Thomas Straumann, Colette Greder und Arth Paul, Blasius, Irène Zurkinden, Onorio Mansutti, Ladies First und Gisela Kutter, Jörg Schild, Fred Spillmann sowie Eugen A. Meier. Auch die Basler Regierung ist an diesem Anlass jeweils mit einer Vertretung anwesend. «Unser bislang grösstes Projekt sind die Platten des Basler Walk of Spalebärg, welche nun nach jahrelangem Hin und Her im Zug der Sanierung des Spalenbergs realisiert werden konnten. Wir verfügen jetzt über 60 Platten, die fest im Boden verankert sind. 37 davon sind schon definitiv beschriftet. Bei den offiziellen Stadtrundgängen ist dieser Walk of Spalebärg unterdessen zu einem festen Bestandteil geworden, was natürlich für die Stadt fantastisch ist», freut sich der Vizeobersperber. Und sein nächster grosser Auftritt steht schon bald bevor. «Das neue Jahr beginnt bei uns Sperbern immer mit dem Neujahrsumtrunk, mit einer musikalischen Einlage und der Vergabe des Jungspersperberpreises», sagt Bruno Krieg. «Unser Hauptevent, die Ernennung des Ehrespalebärglers, findet dann im September statt. Im Moment sind 30 Persönlichkeiten auf der Liste. Nominiert werden können nur deren drei. Nur einer von ihnen kann letztendlich den Titel Ehrespalebärgler führen und sich in die Reihe mit Tinguely, Cohn, Federer & Co. einreihen.»

Lukas Müller

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 - 12 / 13 - 18.15 Uhr
Samstag 9 - 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

auch auf ganze Einbauküchen

Miele Waschautomat WKB 100-30 CH

nur Fr. 1'398.00 inkl. Lieferung

Miele, V-ZUG, Electrolux, Bauknecht, BOSCH, Samsung

Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte



Die mit der
roote Auto

U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

Suche
Putzstelle
für 3 Stunden
wöchentlich
Tel:
0049 177 320 7889

Jeden Freitag
im Brief-
kasten -
Ihre eigene ...
RIEHENER ZEITUNG

Schreiner
aus Bettingen übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Erfolgreich werben
- in der ...
RIEHENER ZEITUNG

Obstbäume
schneiden!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Seydewitz Brunnens, Heinz Gulgahr
www.viva-gartenbau.ch
RZ035343

IMBACH
Das Malergeschäft.



Grenzacherweg 127
4125 Riehen
Tel. 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

Gartenbau
Rasenpflege, Plattenlegen,
Trockenmauer (Natur und
Beton), Sichtschutzwände,
allgemeiner Unterhalt
günstig und professionell
Telefon 079 895 53 30

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ
machen sich bezahlt.

Am Dienstag
um 17 Uhr ist Inserat-
Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über
Aufträge, die schon früher
bei uns eintreffen.

Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

Reiheneinfamilienhaus in Riehen
Angaben unter www.newhome.ch
oder Tel. 061 601 07 35, Wyss
von/an privat

Gesucht günstiger Garagenplatz
in Riehen oder Bettingen
Angebote unter 079 555 77 98

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach,
Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-
fassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



www.dachdecker-bs.ch

BENZ
Küche Bad Möbel
www.schreinerei-benz.de
Hammersteinerstr. 65 - D 79400 Kandern
Telefon 0049 7626 / 75 18

Mehr als das Alltägliche,
aber immer für alle Tage

Ihre Möbel von BENZ

www.riehener-zeitung.ch

Landi Rampen-
verkauf

Landw. Genossenschaft
4125 Riehen

80% Rabatt
auf alles

Jeden Samstag im Januar
Nur gegen Barzahlung
9 bis 16 Uhr

Bahnhofstrasse 61, Telefon und Fax 061 641 22 15

Kunst
Raum
Riehen

Teilchenparadies

16. Januar bis 1. März 2015

bblackbox no border academy (arar), Gisela
Gauss, Caroline von Gunten, Ariane Koch/
Sarina Scheidegger, Philip Loskant,
Christoph Schreiber, Johann Gottfried Steffan,
Monica Studer/Christoph van den Berg,
Eberhard Tröger

Vernissage: Donnerstag, 15. Januar, 19 Uhr
Begrüssung: Christine Kaufmann,
Gemeinderätin
Einführung: Nicolas Kerksieck, Kurator der
Ausstellung

Veranstaltungen/Führungen

Freitag, 16. Januar, 18-2 Uhr:
Museumsnacht mit Kinderworkshop, Führungen,
Performances und Alphornkonzert

Jeden Freitag während der Ausstellung,
jeweils 16.30 Uhr: «Letters for A./
Letters for S. (January-March 2015)»
Performance von Ariane Koch und Sarina
Scheidegger

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
Basler Fasnacht (23.-25. Februar) geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen



Einladung zum öffentlichen
Obstbaumschnittkurs
am Samstag, 17. Januar 2015,
von 13.30 bis 16.30 Uhr

Schnittdemonstrationen an
verschiedenen Hochstammobstbäumen

- Treffpunkt: Tramhaltestelle Bettingerstrasse
- Kursleitung: Jürg Sollberger
- Anmeldung: bis zum 15. Januar 2015 per Postkarte an:
J. Sollberger, Lettackerweg 34, 4125 Riehen
oder per E-Mail an: j.sollberger@sunrise.ch
(bitte Name und Adresse angeben).
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Der Baumschnittkurs ist kostenlos und findet bei jedem Wetter
statt.

Gemeindeverwaltung Riehen
Fachbereich Ortsplanung und Umwelt

Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.

Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir folgt wird nicht in
der Finsternis wandeln.
Johannes 8, 12

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater,
Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hugo Stamm-Wunderli

29. März 1933 - 6. Januar 2015

Nach einem reich erfüllten Leben ist er friedlich eingeschlafen.

In christlicher Trauer
Jürg, Ana Stamm
Christoph, Sabine, Fabienne und Olivier Stamm
Thomas, Cornelia, Lydia und David Stamm
Geschwister und Anverwandte

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 15. Januar 2015, um 14.30 Uhr
auf dem Gottesacker in Riehen statt.

Traueradresse: Christoph Stamm, Schwächelerstrasse 18, 5314 Kleindöttingen



Kirchzettel

vom 11. 1. 2015 bis 17. 1. 2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Katastrophenfonds und
z.G. Schweiz. Evang.
Allianz im Dorf

Dorfkirche

So 10.00 Allianzgebetswoche - Eröffnungsgottesdienst, Liturgie: Pfr. D. Holder, Predigt: Schwester Pfrn. B. Arnold «Unser Vater im Himmel»
Gemeinsamer Anfang mit den Kindern, anschl. Kinderprogramm
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Jeden Abend Mo-Fr in der Allianzgebetswoche findet jeweils um 19.30 Uhr ein Abendgottesdienst statt
Mo 19.30 Abendgottesdienst der Allianzwoche, Dorfkirche
Di 19.30 Abendgottesdienst der Allianzwoche, Dorfkirche
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof
19.30 Abendgottesdienst der Allianzwoche, Dorfkirche
Fr 19.30 Abendgottesdienst der Allianzwoche, Dorfkirche
Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: «Asterix bei den Schweizern», Meierhof
20.00 Allianz-Anbetungsabend, Dorfkirche Riehen
Musiker, Sänger und Beterinnen aus verschiedenen Gemeinden und Werken aus Riehen und Bettingen sind am Abend beteiligt

Kirchli Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. S. Fischer, Text: Matthäus 3, 13-17
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
15.00 Altersnachmittag in Bettingen
20.00 Reisebericht: Die Schneller-Schulen im Libanon, ein Beitrag zum Frieden, mit Dagmar Bujack, Vizepräsidentin des Schweizer Vereins für die Schneller-Schulen
21.45 Abendgebet für Bettingen
Mi 19.30 Abendgottesdienst der Allianzwoche
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
Sa 14.00 Jungschar Teddies und Grizzlies

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Gastpredigt: David Jäger, Theologe, Text: Matth. 3, 13-17
Mo 9.15 Müttergebet
12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
Di 20.30 Gespräche für Männer am Feuer
Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld
Fr 19.00 Mädchentreff Beeri Lounge, für Mädchen ab 11 J., Jugendraum

Andreashaus

Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene
Do 8.00 Biostand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob mit Pfr. A. Klaiber

Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So 10.00 Allianzgottesdienst im Dorf

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Eröffnungsgottesdienst Allianzgebetswoche: Gottesdienste in der Dorfkirche und im Basler Münster
Kinderprogramm im Meierhof, KEIN Gottesdienst im Begegnungszentrum
Mo 19.30 Gebetsabend Allianz in der Dorfkirche Riehen
Di 14.30 Bibelstunde: Josef, 1. Mose 42
19.30 Gebetsabend Allianz in der Dorfkirche Riehen
Mi 19.30 Gebetsabend Allianz in der Kirche in Bettingen
Do 19.30 Gebetsabend Allianz in der Dorfkirche Riehen
Fr 19.19 take-off event
19.30 Gebetsabend Allianz in der Dorfkirche Riehen
Sa 14.00 Jungschar
20.00 Gebetsabend Allianz in der Dorfkirche Riehen, Anbetungsabend mit Dave Brander

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst in der Kirche, Leitung: Pascal Götz, Predigt: Andreas Loos, Musik: Joel Bänziger und Team
Kinderhüte und Kindergottesdienst
Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

Aeusserer Baselstrasse 168
So 11.15 Eucharistiefeier, 1. Hinführungsliturgie für die Erstkommunikanten
Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
18.00 Ökum. Taizé-Gebet - offen für alle
Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76

Do 9.30 Eucharistiefeier, anschl. «Käffeli»
Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

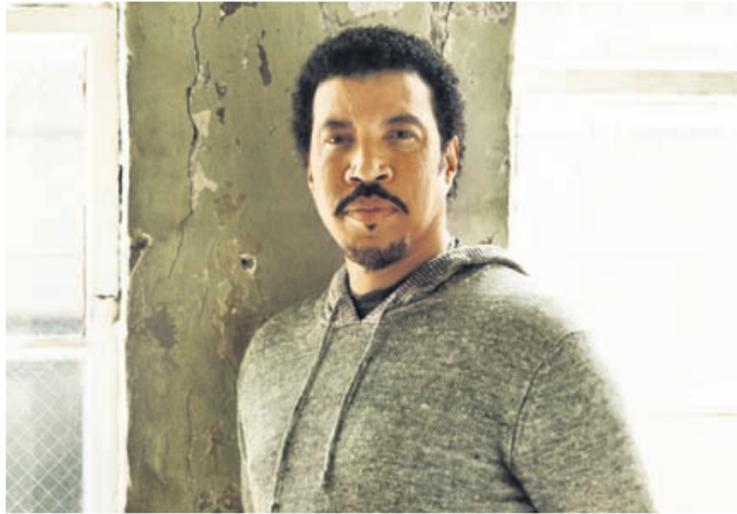
Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

Fr 20.00 For God's Sake
So Kein Gottesdienst in der Regiogemeinde
10 Uhr: Stadtgottesdienst im Basler Münster
Mo-Fr Allianzgebetswoche

STIMMEN-FESTIVAL Marktplatzkonzert bei «Stimmen 2015»

Lionel Richie in Lörrach



Lionel Richie eröffnet die Marktplatzkonzerte bei «Stimmen 2015». Foto: zVg

Das erste Marktplatzkonzert bei «Stimmen 2015» ist bestätigt: Am Mittwoch, 15. Juli, wird der fünffache Grammy-Gewinner und internationale Popstar Lionel Richie die Reihe der Marktplatzkonzerte eröffnen. Im Rahmen seiner Welttournee «All The Hits All Night Long» kommt Lionel Richie erstmals ans Stimmen-Festival. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Lionel Richie, der bereits über 100 Millionen Alben verkauft hat, startete

seine aktuelle Tour bereits im September 2013. Seitdem spielte er bereits 70 Shows in den verschiedensten Stadien, Arenen oder auch auf Festivals. Seine Show umfasst Songs aus seinem kompletten Repertoire, beginnend mit den Commodores. Mit Liedern wie «Dancing On The Ceiling», «Say You, Say Me», «Hello», «Three Times A Lady», «Easy» oder «All Night Long» sang sich Richie in die Herzen zahlreicher Musikliebhaber.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 10. JANUAR

Midnight Sports

Sport und Bewegung für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz. Ab 21 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 13. JANUAR

Altersnachmittag Bettingen

Veranstaltung der Alters-Stube Bettingen. Kirchli Bettingen (Brohegasse). 15 Uhr.

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschließendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Aus-

kunft bei Margrit Jungen über Telefon 061 601 79 07.

MITTWOCH, 14. JANUAR

16. Rieheger Nacht-Dorf-OL

Orientierungslauf offen für alle, Anmeldung/Besammlug 17–19 Uhr Sonder- schulheim «Zur Hoffnung» (Wenkenstrasse 33), letzte Startzeit um 19.15 Uhr. (Siehe Vorschau auf der Sport-Seite)

DONNERSTAG, 15. JANUAR

Senioren-Tanznachmittag

Senioren-Tanznachmittag für Singles und Paare mit Live-Musik. Saal im Landgasthof Riehen. Tanzfreudige Männer sind herzlich willkommen! 14.30–17.30 Uhr (Kasse ab 14 Uhr). Eintritt: Fr. 10.–.

oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy: «Raumzeichen». Ausstellung bis 8. Februar. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner: Dresden – Berlin – Davos. Meisterwerke auf Papier 1906 bis 1937. Ausstellung verlängert bis 7. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebhold.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Mami Kanno: Keramik. Ausstellung bis 10. Januar. Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Christliche Feste feiern – das Kirchenjahr entdecken». Banner, biblische Figuren und mehr. Ausstellung bis 26. Juni. Wechselausstellung biblische Figuren: «Advent und Weihnachten». Bis 1. Februar. Gruppenbesuche und Schulklassen auf Anfrage, mit Voranmeldung. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und im Internet (www.diakonissen-riehen.ch).

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

CLASSIQUES!-KONZERT Gershwin Piano Quartett spielte «Nussknacker zu acht Händen»

Was acht Hände alles können!



Ein einmaliges Bild: vier Pianisten mit vier Steinway-Flügeln auf der Bühne des Landgasthofs.

Foto: Philippe Jaquet

Es war ein tönender Jahresauftakt, wie ihn die Rieheger Musikfreunde zuvor nie gehört hatten: perfekt und spektakulär. Vier Steinway-Konzertflügel auf der Bühne des Grossen Festsaals im Landgasthof, bespielt von vier preisgekrönten Musikern, die ein pianistisches Feuerwerk entfachten, das in dieser Brillanz zurzeit nur sie abbrennen können. Die Rede ist von André Desponds, Mischa Cheung, Benjamin Engeli und Stefan Wirth, Schweizer Professoren, die das «Gershwin Piano Quartet» bilden, das Desponds 1996 gründete. Als Ensemble sind sie singular und was sie spielen ist es nicht minder. Sie durchsuchen die Literatur, um etwas zu finden, das sich für ihre Zwecke eignet, nämlich das Arrangieren der für Orchester komponierten Stücke in eine Fassung für acht Hände. Wie sie das machen, das spielten sie am Neujahrstag in Sergej Rachmaninows «Vocalise & Tarantella», Sergej Prokofjews «Drei Stücke aus Leutnant Kische», George Gershwins «Rhapsody in Blue», Cole Porters «Night and Day», Leonard

Bernsteins «Songs and Dances from West Side Story» und Peter Tschaikowskis «Nussknacker-Suite» vor. Die Kunst ihres Arrangierens besteht in der Zuteilung der Stimmen des Originalsatzes auf die vier Klaviere, ohne dabei das Original ernsthaft zu beschädigen. Dass sie es partiell verändern, machten ihre gelegentlichen Ton- und Klangverfremdungen und ihr spontanes (?) Improvisieren hörbar.

In ihrem Spiel erklingt eine neue Musik von mitunter aparten, aber auch derben und vollen Klängen, die sich zu furchterregenden Fortissimi steigern können oder, abrupt und völlig unerwartet, zu filigranen Piani werden, die an eine Spieluhr erinnern. Inwieweit ihr Arrangieren geistiges Eigentum verletzt, ist schwer zu entscheiden; immerhin könnten sie sich auf die barocke Musikpraxis berufen, von der zum Beispiel Bach regen Gebrauch machte, als er sieben Konzerte Vivaldis für seine Bedürfnisse transkribierte.

Was im Spiel der vier begeisterte, waren ihr blindes Verständnis füreinander, ihre nuancierte dynamische Perfektion und ihr jederzeit stilistisches Übereinstimmen. Vier erfolgreiche Solisten, das heisst vier ausgebildete Individualisten, verbinden sich zu einer fast brüderlichen Kollegialität und werden so zu einer Stimme. Keiner spielt sich als Primus auf, alle sind sie Primi, die sich die Stimmen, Phrasen oder manchmal nur einzelne Töne zu spielen und dabei, immer auswendig spielend, ein bewundernswert homogenes Ganzes entstehen lassen, das einzigartig ist. Machbar wird dergleichen dank ihrer spieltechnischen Bravour, die sie auch in ihren Soli demonstrativ bewiesen, in denen sie hörbar machten, dass sie alle vier auf höchstem pianistischen Niveau agieren. Von ihm geht eine unwiderstehliche Faszination aus, in der sich ihre musikalische Seriosität und ihr sympathischer göt für le spectacle glücklich verbinden. Enthusiastischer Schlussbeifall für dieses ganz und gar unge- wohnte Neujahrskonzert.

Nikolaus Cybinski

MUSEUMSNACHT Am 16. Januar laden auch Riehens Museen zu Spiel, Spannung und Kunstgenuss

Kulturelle Nachtexpedition

mf. In einer Woche ist wieder eine achtstündige Nachtexpedition durch die Museumslandschaft von Basel und Umgebung angesagt: Am Freitag, 16. Januar, findet die Museumsnacht statt. Das Angebot mit rund 180 verschiedenen Programmpunkten ist wie immer vielfältig: Es locken Workshops, Bühneneinlagen, Performances, Lesungen, Filmvorführungen und kulinarische Köstlichkeiten.

Die einen lassen sich vom Zufall treiben, andere konzentrieren sich gerne auf ein Thema. Letzteren seien die thematischen Touren, die zu Fuss oder mit Shuttle-Linien erreicht werden können, empfohlen, die teilweise auch in Riehen vorbeikommen. Die Tour mit Museumsnacht-Klassikern «Seit der ersten Stunde» führt etwa zur Sammlung Hörnli, die Tour für Romantiker heisst «Lust und Liebe» und sieht Besuche im Kunst Raum Riehen und im Spielzeugmuseum Riehen vor, und die französischsprachige Tour «On y va!» macht auch in der Fondation Beyeler mit Führungen rund um das Werk von Peter Doig halt.

Kämpfen und den Ursprung der Welt entdecken

Im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum Riehen herrscht königliche Fantasie – mit Abenteuern, Sehnsuchtsreisen und Heldenträumen für Gross und Klein. Man kann Agent, Spion, Zwerg oder Pirat werden, Aufgaben lösen und Heldenhafes lernen. Die ganze Nacht gilt: Spielen, kämpfen, träumen! Wer wollte denn nicht schon mal ein Held oder eine Heldin sein und sich auf ein Abenteuer begeben? Die Programmpunkte drehen sich deshalb um Rol-



Spielen, kämpfen, träumen ist auch an der Museumsnacht im Spielzeugmuseum angesagt. Zum Beispiel als Zwerg und Pirat. Foto: zVg

lensspiele, Heldenträume und Fantasiereisen. So können angehende Helden ihre Ausstattung gleich selbst schaffen, heldenhaft vor der Kamera posieren oder einen Crashkurs in Schaukampf und Charleston-Tanzen besuchen. Und nach erfüllter Aufgabe laden Jazz-Träumereien oder eine Lesung am Feuer zum Verweilen ein.

Die Fondation Beyeler lädt während der diesjährigen Museumsnacht zu einer dreifachen Entdeckungsreise ein: Nicht nur können sich Besucher auf die Spuren vom Ursprung der Welt in Gustave Courbets Werken begeben oder sich von Peter Doigs farbintensiven Paradiesen verzaubern lassen. Mit den faszinierenden und bildgewaltigen Videocollagen von Marco Brambilla verwandelt sich die Fondation Beyeler in ein spektakuläres 3-D-Kino. Packende Workshops wie etwa «Höhlen, Grotten, dunkle Nacht» und

Führungen in mehreren Sprachen werden geboten. Ein rasantes Museumsspiel sowie eine Eisbar vervollständigen das Programm.

Wer einen Sehnsuchtsort sucht, ist im Kunst Raum Riehen gut aufgehoben. Denn «Teilchenparadies», so der Titel der neuen Ausstellung, ist ein Sehnsuchtsort an sich: Unsagbar bitersüss und unerreichbar nahe. Die Ausstellung sucht das Ideale und Vollkommene im Individuellen und Subjektiven, erprobt die völlige Hinwendung und Weltumfassung im Fragment und im Teilchen. Was kompliziert klingt, erweist sich mit Blick auf das Programm als beruhigend konkret: In der «Traumfabrik» werden Sehnsuchtsbilder gesammelt, kopiert und verändert, in Kurzführungen wird Theoretisches erläutert, es erklingen Alphornklänge und die Racketteria Riehen sorgt für leibliches Wohl.

Leichenwagen früher und heute

Der Tod geht jeden Menschen etwas an. Was allgemein bekannt ist, verdeutlicht ein Besuch in der Sammlung Hörnli, an der Museumsnacht ein besonderer Genuss. Die einzigartige Sammlung an Urnen, Trauerschmuck, Särgen, Grabkreuzen und chirurgischen Implantaten dokumentiert den Umgang mit dem Tod. Anlässlich der Museumsnacht werden Leichenwagen der letzten 200 Jahre gezeigt. Museumsleiter Peter Galler stellt in seinen Führungen normierte und kuriose Objekte vor und zeigt mit seinem umfassenden Einblick, dass auch im Tod nicht alle gleich sind.

Bücher Top 10 Belletristik

- Sun-Mi Hwang**
Das Huhn, das vom Fliegen träumte
Roman | Kein & Aber Verlag
- Helen Liebendörfer**
Carissima mia!
Die Frau des Malers
Arnold Böcklin
Roman | Reinhardt Verlag
- Lukas Bärfuss**
Koala
Schweizer Buchpreis 2014
Roman | Wallstein Verlag
- Anne Gold**
Wenn Marionetten einsam sterben
Krimi | Reinhardt Verlag
- Michael Köhlmeier**
Zwei Herren am Strand
Roman | Hanser Verlag
- Bernhard Schlink**
Die Frau auf der Treppe
Roman | Diogenes Verlag
- Robert Seethaler**
Ein ganzes Leben
Roman | Hanser Verlag
- Eric-Emmanuel Schmitt**
Die zehn Kinder, die Frau Ming nie hatte
Roman | S. Fischer Verlag
- Alfred Bodenheimer**
Kains Opfer
Krimi | Nagel & Kimche Verlag
- Wolf Haas**
Brennervova
Krimi | Hoffmann & Campe Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Esther Keller**
Ernst Beyeler. Von Kunst bewegt
Biografie | Reinhardt Verlag
- Basel geht aus! 2015**
111 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia AG
- Div. Autoren**
Jugendjahre in der Schweiz 1930–1950
Biografien | Reinhardt Verlag
- Dorothee Huber**
Architekturführer Basel.
Die Baugeschichte der Stadt und ihrer Umgebung
Architektur | Christoph Merian Verlag
- Prozentbuch Basel 14/15**
Gutscheinbuch
pro 100 network schweiz ag
- Barbara Lüthi**
Live aus China.
Mein Leben im Reich der Mitte
Erlebnisbericht | Orell Füssli Verlag
- Karoline Arn**
Elisabeth de Meuron von Tschamer (1882–1988). Der Wunsch der Löwin zu fliegen
Biografie | Zytlogge Verlag
- Yotam Ottolenghi**
Vegetarische Köstlichkeiten
Kochen | Dorling Kindersley
- Stefan Buck, Kostas Maros**
Einfach Basel.
Die Perlen der Stadt
Stadtführer | bucks-edition

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderandtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

GROSSER JODLER-OBE 100 JAHR JUBILÄUM



Samstag, 17. Januar 2015

19 Uhr (Saalöffnung 17.30 Uhr)

Im Saal «Landgasthof» Riehen

www.stadtjodler-baselriehen.ch

MITWIRKENDE:

Kapelle Oberalp
Jodlerklub Lehn Eschholzmatz
Jodlerklub Eriswil
Stadt-Jodler Basel-Riehen
Leitung: Heidi Langenegger

«Buure-Tombola»: Lospreis Fr. 1.–

Eintritt 15.– Programmheft gilt als Eintritt

Reservierungen ab 5. Januar:

Montag / Mittwoch / Freitag: von 18 bis 20 Uhr
unter Tel. 079 392 54 26, Hr. Heinz Leibundgut.
Bitte geben Sie die Tisch-Nummer und den
Stuhlbuchstaben an. Danke.

RZ034806

SMEH

SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAKEN

Sonntag, 18. Januar 2015

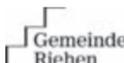
Neujahrskonzert

16 Uhr, Kornfeldkirche

Vorverkauf: Infothek Riehen /
Tageskasse Eintritt: Erwachsene
Fr. 10.–, Kinder (ab 3 Jahre) Fr. 5.–

Eine Veranstaltung der SMEH und
des Fördervereins PRO SMEH

Mit Unterstützung
der Gemeinde Riehen



Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2015



Riehen... dokumentiert

Samstag, 17. Januar 2015, 14 Uhr
Geschichte und Geschichten –
10 Jahre Dokumentationsstelle Riehen

Die Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen existiert in ihrer heutigen Form seit 2003. Durch den Zusammenschluss aus Gemeindearchiv und Historischem Grundbuch konnte die Dokumentationsstelle Riehen zu einem breit gefächerten Dienstleistungsbetrieb heranwachsen und bildet nun eine Anlaufstelle für viele historische Fragen über Riehen. Mit diesem Jubiläumsanlass will sie Rückschau halten: ernsthaft, aber auch spielerisch. Lassen Sie sich überraschen!

Treffpunkt: : Bürgersaal der Gemeinde Riehen,
Wettsteinstrasse 1, Riehen

Diese Veranstaltung ist kostenlos! Es wird ein Apéro serviert.

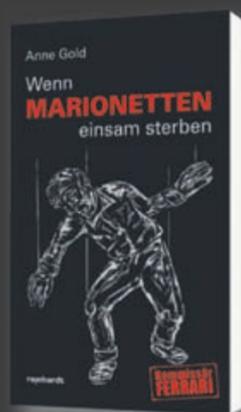
Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel 061 646 82 92
gaspere.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

Gemeinde
Riehen
Dokumentationsstelle

www.riehener-zeitung.ch

Neuerscheinungen im Friedrich Reinhardt Verlag



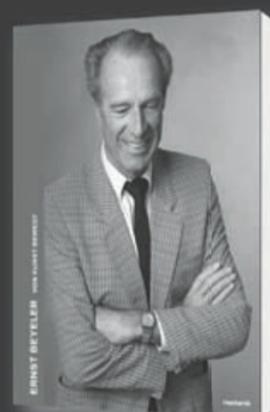
Anne Gold
**Wenn Marionetten
einsam sterben**
320 Seiten,
gebunden
mit Schutzumschlag
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2018-4



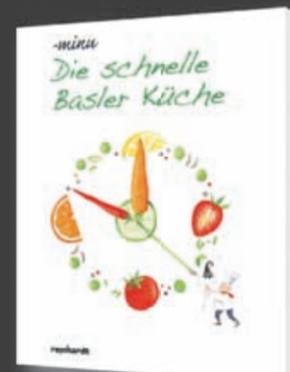
Helen Liebendörfer
Carissima mia!
Die Frau des Malers
Arnold Böcklin
Historischer Roman
312 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2019-1



**Jugendjahre
in der Schweiz 1930–1950**
360 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-1879-2



Esther Keller
Ernst Beyeler
Von Kunst bewegt
240 Seiten,
gebunden mit
Schutzumschlag
CHF 38.–
ISBN 978-3-7245-1993-5



-minu
**Die schnelle
Basler Küche**
80 Seiten, Hardcover
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2021-4

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!

SILVESTER Turmbläser der Dorfkirche spielten vor der Kirche

Posaunenklänge zum neuen Jahr



Die Turmbläser des CVJM Posaunenchores blieben für einmal unten und spielten vor der Kirche, nah beim Publikum.

Foto: Philippe Jaquet

Seit dem Gründungsjahr des Posaunenchores CVJM Riehen, 1913, steigen die Bläser die steilen Treppen des Kirchturmes der Dorfkirche empor, um nach dem festlichen Einläuten des neuen Jahres die vielen Neujahrsgäste um die Dorfkirche, aber auch die Gemeinde Riehen und ihre Menschen zu grüssen. Und seit vielen Jahren beginnen sie ihr Konzert mit dem Choral «Mit dem Herrn fängt alles an».

Es war eine herrlich winterliche Nacht am vergangenen Silvester, der Schnee glitzerte im Licht des Herrnhutersterns und dichte Nebelschwaden gaben den Anwesenden den Eindruck, dass das neue Jahr sich erst einen Weg bahnen müsse. Während eine grosse Schar sich bereits um 23.30 Uhr zur Silvesterbesinnung in der Dorfkirche versammelt und das Neujahrslied von Johann Peter Hebel bedacht hatte, beschlossen die Posaunenbläser, sich in

diesem Jahr vor der Kirche und nicht auf dem Kirchturm aufzustellen. Bei klirrendem Eis und dichtem Nebel war ein Spielen auf dem Turm in diesem Jahr nicht möglich. Umso schöner empfanden es die Neujahrsgäste, dass bekannte Choräle die erste Neujahrstunde vor der Kirche begleiteten. Während die Menschen den bekannten Melodien lauschten und auch mit-sangen, bereitete Sigrist Werner Hofferer mit seiner Frau Birgit warmen Punsch vor dem Landgasthof vor. Das neue Jahr mit Gottes Wort und Choral-musik zu beginnen, ist ein Segen. Die Glocken und die Posaunenklänge haben uns auch in diesem Jahr in spezieller Weise daran erinnert, dass jeder Tag ein Geschenk, Friede und Wohlergehen nichts Selbstverständliches ist und dass wir in unserem Land viel Grund zum Danken haben.

Martina Holder

Neujahrslied

Mit der Freude zieht der Schmerz traulich durch die Zeiten. Schwere Stürme, milde Weste, bange Sorgen, frohe Feste wandeln sich zur Seiten.

Wars nicht so im alten Jahr?
Wir's im neuen enden?
Sonne wallen auf und nieder,
Wolken gehn und kommen wieder,
und kein Wunsch wir's wenden.

Und wo eine Träne fällt,
blüht auch eine Rose.
Schön gemischt, noch eh wir's bitten,

ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.

Gebe denn, der über uns
wägt mit rechter Waage,
jedem Sinn für seine Freuden,
jeden Mut für seine Leiden
in die neuen Tage.

Jedem auf des Lebens Pfad
einen Freund zur Seite,
ein zufriedenes Gemüte
und zu stiller Herzengüte
Hoffnung ins Geleite.

Johann Peter Hebel



Neujahrsumtrunk im Kornfeld

rz. Gross und Klein – Letztere an einer speziellen Kinder-Apérotheke – fühlten sich wohl am Neujahrspéro des Quartiervereins Kornfeld, der am Freitag, 2. Januar, im Anschluss an den Quartierrundgang zu den Adventskalenderfenstern im Foyer der Kornfeldkirche stattfand. Unter den Gästen der feierlichen Veranstaltung im lockeren Rahmen befand sich auch Gemeindepräsident Hansjörg Wilde.

Fotos: Philippe Jaquet

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM Erste Wechselausstellung noch bis 1. Februar

Das Kirchenjahr in Wort und Bild

mf. Reich geschmückt und in kostbare Gewänder gehüllt reiten sie vorbei, den Blick zum Himmel gerichtet. Die Heiligen Drei Könige, die Sterndeuter, die Weisen aus dem Morgenland, deren Fest wir vor zwei Tagen feierten, folgen dem hellen Stern und die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung im Geistlich-diakonischen Zentrum in Riehen folgen in die gleiche Richtung, um zur Krippe zu gelangen, in der Maria, Josef, das Jesuskind und alle anderen versammelt sind. Noch bis zum 1. Februar sind nicht nur die erwähnten, sondern noch viel mehr biblische Szenen von der Verkündigung an Maria bis zum kleinen Jesus, der in Ägypten am Nil spielt, zu bewundern. Angereichert mit allerlei liebevollen Details vom kleinen Fladenbrot und Geschirr in der Stube Marias bis zum Werkzeug in Josefs Werkstatt.

Den Rahmen der Wechselausstellung mit den biblischen Figuren bildet die bis Ende Juni dauernde Schau «Christliche Feste feiern – das Kirchenjahr entdecken», die wiederum ein Teil der Kampagne «Feste feiern» der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt darstellt. Die Kampagne begann am vergangenen 1. Advent, dauert ein Jahr und feiert die kirchlichen Festtage des Kirchenjahrs mit besonderen Aktivitäten. «Zu den Diakonissen passt dies besonders gut – wie zu den Klöstern im Allgemeinen – und deshalb wurde die Gelegenheit ergriffen, eine Ausstellung zum Kirchenjahr zu machen», sagt Hans-Rudolf Bachmann vom Drittorden der Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Diese hat die Ausstellung gemeinsam mit der Basler Bibelgesellschaft und dem Arbeitskreis Biblische Figuren erarbeitet.

Vermeintlich grüner Donnerstag

Es sind 25 Banner mit Informationen zu den verschiedenen Stationen des Kirchenjahrs zu sehen, versehen mit eindrucksvollen Fotografien, de-



«Da!» Die Heiligen Drei Könige auf dem Weg nach Bethlehem.

Foto: zvg

ren Sujets alle rund um das Diakonissenhaus und das Geistlich-diakonische Zentrum zu finden sind. Auf dieser Ebene der Ausstellung erfährt man beispielsweise, warum der Dreikönigstag auch «Epiphania» heisst: Epiphanie ist das griechische Wort für «Erscheinung», denn in der Ostkirche wird nicht nur die Geburt Jesu, sondern deren Bedeutung in den Vordergrund gerückt, also das Erscheinen Gottes auf der Welt. Oder es wird klar, woher der Gründonnerstag seinen Namen hat. Nicht von der Farbe, sondern vom Verb greinen, gleichbedeutend mit weinen. Grund zur Trauer herrschte ja bereits am Vortag der Kreuzigung, als Jesus Christus verhaftet und verurteilt wurde.

Liebevolle Umsetzung

«Nun stellte sich die Frage nach einer zweiten Ebene, die gerade auch für Kinder und Jugendliche interessant ist», berichtet Hans-Rudolf Bachmann von der Entstehung der Ausstellung. So sei man auf die Figuren ge-

stossen, die oft im Religionsunterricht zur Veranschaulichung verwendet würden. Diese stellen nun nicht nur die ganz bekannten Szenen wie die Geburt Jesu oder die Flucht nach Ägypten dar, sondern auch selten gesehene wie Marias Besuch bei Elisabeth oder die Volkszählung. «Die Ausstellung soll auch Denkanstösse geben», meint Bachmann und bestätigt, dass sie sowohl inhaltlich als auch visuell für Bibelkenner und Anfänger, für Kinder wie für Erwachsene interessant ist. Und erwähnt mit Stolz, dass sich ganze 27 «Reli»-Gruppen für die Ausstellung angemeldet haben.

Auf die jetzige Wechselausstellung «Advent und Weihnachten» folgen ab Aschermittwoch «Passion und Ostern» und ab 8. Mai «Pfingsten bis Trinitatis», ebenfalls veranschaulicht mit zahlreichen Figurenszenen. Das Schriftliche zum ganzen Kirchenjahr ist während der gesamten Rahmenausstellung bis Ende Juni zu sehen und zur Vertiefung ist ein informatives Begleitheft erschienen.

QUARTIERVEREIN NIEDERHOLZ Gut besuchter Neujahrspéro im Andreashaus

Präsidentensuche und andere Baustellen

mf. «Schön, dass sich so viele zu unserem traditionellen Neujahrspéro eingefunden haben!» Die Worte von Anuschka Bader, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Niederholz, waren keineswegs eine nett gemeinte Floskel, denn kurz davor wurden noch einige Stühle herbeigeschleppt, um allen Gästen an diesem ersten Sonntagabend im Jahr eine Sitzgelegenheit zu bieten. «Vor einem Jahr hatte ich nicht so viel Positives zu berichten», kam sie gleich zu aktuellen Themen und vermeldete eine Besserung bei den zwei quartiereigenen Sorgenkindern Post und Buskonzept. Letzteres sei zwar nicht optimal, aber immerhin besser als das vorherige. Damit es aber nicht langweilig werde, stehe bereits die nächste Baustelle an, nämlich diejenige entlang der Aeusseren Baselstrasse. In diesem Zusammenhang rief Anuschka Bader dazu auf, die im Foyer aufliegende Petition «Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere!» zu unterschreiben beziehungsweise mitzunehmen und zu verbreiten.

Vereinsmitglieder gesucht

Ebenfalls ein Dauerthema stellt die Suche nach einem neuen Präsidenten oder einer Präsidentin für den Verein dar. Paul Spring trete an der nächsten Generalversammlung verdienterweise zurück – eine willkommene Gelegenheit für alle, die sich Anfang Jahr neu orientieren wollten, so Anuschka Bader. Keineswegs müsse man gleich mit dem Präsidium einsteigen; auch als Vorstandsmitglied, Protokollführer oder Vereinsmitglied seien alle Interessierten willkommen.

Nun stand bereits das erste musikalische Intermezzo an. Charmant angekündigt von ihrem Lehrer, der seine Schulklassen dafür lobte, in der Freizeit fast vollzählig im Andreashaus erschienen zu sein, begeisterte die Primarklasse 4b des Niederholzes die Anwesenden mit dem Niederholzlied. Gespickt mit choreografischen Einlagen besangen die Kinder das Schulleben, wo das Zusammen-Weiter-



«Mir sin schtolz im Niederholz!» Die Klasse 4b erfreute mit ihrem virtuosem Gesang samt Choreografie.

Foto: Michèle Fallier

kommen Devise ist. Eine kleine Kostprobe: «S Niederholz isch megagrass, vom Kindsgi bis zur sächste Klass!»

Heimatgefühle im Niederholz

Die Grussbotschaft der Gemeinde Riehen überbrachte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, der sich ebenfalls als ursprünglicher «Niederholzer» outete und damit eine heimliche Verbundenheit zum Quartier betonte. Die neue Postlösung – die sich von der aktuellen und umstrittenen Poststelle, in der keine Bareinzahlungen möglich sind, nur in punkto Öffnungszeiten unterscheidet, griff Wilde auch auf. Er meinte, mit der neuen Postagentur, «die fast wie eine Post aussieht und deren Angestellte fast wie Postangestellte aussehen», sei eine gute Lösung gefunden worden. Ausserdem drückte der Gemeindepräsident seine Freude über den entstehenden Neubaubau des Alters- und Pflegeheims Humanitas im Quartier aus sowie über die Zentrumsbebauung Nieder-

holz, für deren erstes Baufeld ein Architekturwettbewerb laufe und auf dessen zweitem Baufeld Wohnungen entstehen. «Dank der Partnerschaft mit der Wohngenossenschaft Höflrain wird dort guter und günstiger Wohnraum geschaffen.»

Weiter kam Riehens Gemeindepräsident auf die anstehende Grossbaustelle auf der Achse von Basel nach Riehen zu sprechen. Er sei sich des Problems der relativ langen Bauzeit und der damit verbundenen Belastung fürs Quartier bewusst. Zum Schluss ermunterte er: «Wir sind froh, wenn Sie vom Quartier auf uns zukommen und Ihre Probleme formulieren» – was mit der bereits erwähnten Petition ja bereits geschehen ist.

Zum Abschluss beglückte die 4b die Anwesenden mit den drei Liedern «Zimmetschtärn», «S isch mer alles ei Ding» – auch zum Mitsingen! – und «This little light of mine». Bei Gebäck, Glühwein, Punsch und Geplauder klang der erste Anlass im Jahr des Quartiervereins aus.

Eine Wahl mit Blutauffrischung



rs. An den Bettinger Gemeinderatswahlen vom 1. Februar bewerben sich fünf Kandidierende für die fünf zur Verfügung stehenden Sitze im Gemeinderat. Weil aber die Bisherige Eva Biland erst seit ein paar Monaten im Amt ist und Ueli Mauch sich für «Aktives Bettingen» um die Nachfolge des etwas überraschend zurücktretenden Olivier Battaglia bewirbt, kann man doch von einer Blutauffrischung der Bettinger «Dorfregierung» sprechen, was bemerkenswert ist, finden sich doch in dieser nur rund 1200 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Gemeinde seit Jahrzehnten immer wieder auch jüngere Kräfte, die bereit sind, sich für die Gemeinde einzusetzen und dies in einem Gemeinderat, der keinen grossen Verwaltungsapparat hinter sich weiss und selber viel Knochenarbeit zu leisten hat, aktuell zum Beispiel im Zusammenhang mit der Primarschule, den Verhandlungen mit dem Kanton bezüglich Aufgaben- und Lastenausgleich, der Zukunft des K-Netzes und dem Umbau der Baslerhofscheune in eine öffentliche Veranstaltungs- und Begegnungsstätte.

Weil ausserdem in den kommenden Jahren einige spannende Aufgaben anstehen, hat sich die Riehener

Zeitung im Sinne einer Zwischenbilanz mit Ausblick bei den vier Bisherigen erkundigt. Den «Neuen» Ueli Mauch haben wir an seiner Wirkungsstätte auf der Chrischona besucht und ihm auf den Zahn gefühlt. Sein Porträt lesen Sie nebenan.

Eine Generation in Etappen

Auch wenn die fünf Mitglieder des Gemeinderats derselben Generation angehören – alle sind Ende vierzig bis Anfang fünfzig – ergibt sich bezüglich der politischen Erfahrung ein guter Mix. Patrick Götsch ist bereits seit zehn Jahren im Geschäft und kennt die Dossiers bald in- und auswendig, Marco Fini ist mit acht Amtsjahren auch schon ein «alter Hase» und Belinda Cousin ist nach vier Jahren im Amt inzwischen so richtig gut eingearbeitet. Eva Biland hat sich in den ersten Monaten als Gemeinderätin ein gutes Bild machen können und sich damit eine gute Basis für die kommenden Aufgaben legen können. Mit Ueli Mauch schliesslich kommt nun ein Mann völlig ohne politische Erfahrung, dafür mit Sachkompetenz und breiter Erfahrung als Projektleiter hinzu.

Diese Mischung verdient Anerkennung und es wird spannend sein zu sehen, wie viel Rückhalt dieser Mix bei der Bettinger Bevölkerung geniesst. Denn auch wenn es nicht um eine echte Auswahl geht, so braucht der Gemeinderat doch die Legitimation durch das Volk, um als ein «Gemeinderat für ganz Bettingen» auftreten zu können, was ihm beim Vertreten seiner Positionen mehr Gewicht verleiht.

Spannend wird auch die Frage sein, ob es in den kommenden Jahren tatsächlich gelingt, das Dorf und St. Chrischona mehr zusammenwachsen zu lassen. Eine Basis dafür wurde ja schon innerhalb des Jubiläumjahres Bettingen 500 gelegt, als zum

Beispiel der «Kauftag» im Konferenzzentrum der Pilgermission gefeiert wurde, die sich neu «Chrischona international» nennt. Und nun soll also auch ein Gemeinderat aus dem oberen Teil der Gemeinde in der Dorfregierung mit anpacken und für einen intensiveren Austausch sorgen.

Umbruch im Bürgerrat

Ebenfalls am 1. Februar findet die Wahl des Bürgerrats Bettingen statt, bei der – im Gegensatz zur politischen Wahl des Gemeinderates – nicht alle Bettinger Einwohnerinnen und Einwohner, sondern nur die Bettinger Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt sind. Und hier findet ein veritabler Umbruch statt. Der langjährige Bürgerratspräsident Alois Zahner tritt ab und mit ihm gehen auf Ende der laufenden Amtszeit auch Finanzchefin Ruth Hersberger-Hilfiker, Doris Danner-Gillard als bisherige Verantwortliche für das Bürgerwesen und Matthias Walser, der zusammen mit Guy Trächslin für das Waldressort zuständig ist. Weil die Bürgergemeinde einige ihrer Aufgaben – insbesondere das Sozialwesen – abgegeben hat, wird der Bürgerrat künftig statt fünf nur noch drei Mitglieder zählen. Eine entsprechende Änderung des Gemeindefestlegungs wurde auf kantonaler Ebene vorgenommen. Sonst wäre es rechtlich nämlich gar nicht möglich gewesen, den Bürgerrat von fünf auf drei Personen zu verkleinern.

Designierter neuer Bürgerratspräsident ist der bisherige Vizepräsident Guy Trächslin, der als einziger Bisheriger zur Wiederwahl antritt. Im Dorf bestens bekannt ist Jakob «Joggi» Bertschmann (*1958), Leiter des Aussendienstes der Gemeinde Bettingen. Erst 29 Jahre alt ist Sarah Schmitz (Walser), die sozusagen in die Fussstapfen ihres Vaters und Amtsvorgängers Matthias Walser tritt.



Sie stellen sich zur Wahl in den von fünf auf drei Mitgliedern verkleinerten Bürgerrat (von links): Jakob «Joggi» Bertschmann, Sarah Schmitz (Walser) und, neu als Präsident, der bisherige Vizepräsident Guy Trächslin. Fotos: zVg

BETTINGEN Ueli Mauch als neuer Gemeinderatskandidat

Der Neue vom Chrischona Campus



Gemeinderatskandidat Ueli Mauch (Aktives Bettingen). Foto: Beat Fehr

rs. «Ich möchte mit meiner politischen Arbeit die beiden Dorfteile Bettingen und St. Chrischona näher zusammenbringen», sagt Ueli Mauch, der sich dieses Frühjahr erstmals zur Wahl in den Bettinger Gemeinderat stellt und als Kandidat von «Aktives Bettingen» die Nachfolge des zurücktretenden Olivier Battaglia antreten will. Sein Interesse sei im letzten Frühjahr erwacht, als die Ersatzwahl für Matthias Lüdin anstand, doch sei man sich einig gewesen, dass das «Aktive Bettingen» bei dieser Nachwahl keine Gegenkandidatur zur Bettinger Dorfvereinigung stellen wolle. Wertvolle Erfahrungen im Hinblick auf das politische Amt habe er im Kernteam der Jubiläumsfeierlichkeiten «Bettingen 500» sammeln können, sagt der gelernte Elektriker, der Ende Januar seinen 49. Geburtstag feiert.

Ueli Mauch wuchs auf einem Bauernhof in der Gemeinde Schmiedrued im Aargau auf. «Wir mussten viel mithelfen und waren nicht immer begeistert, dass wir arbeiten mussten, wenn die Kollegen in der Badi waren, aber heute bin ich dankbar dafür», sagt Mauch. Er habe eine schöne Jugend erlebt und sich schon früh innerhalb der Chrischonagemeinde engagiert, zum Beispiel in der Jungschar. Natürlich spiele für ihn der christliche Glaube eine wichtige Rolle. «Ich bemühe mich, ehrlich und authentisch zu leben, meine Werte sozusagen vorzuleben», sagt er.

Schön wäre es, wenn die Einwohner von Bettingen mehr darüber wüssten, was «dort oben auf dem Berg» geschehe, und wenn diejenigen, die im Dorfteil Chrischona arbeiten und leben, vermehrt auch am Dorfle-

ben teilnehmen würden. Für ein solches Zusammenwachsen wolle er sich einsetzen. Mit dem 175-Jahr-Jubiläum von Chrischona International (früher Pilgermission St. Chrischona) biete sich in diesem Jahr dafür eine gute Gelegenheit. Erste Erfolge habe schon das Jubiläumsjahr Bettingen 500 gebracht, lobt er.

Ueli Mauch arbeitete früher als Betriebselektriker bei der KWC. Nachdem er sich für die Stelle als Betriebselektriker auf St. Chrischona beworben hatte und eingestellt worden war, zog er im Juni 2002 mit seiner fünfköpfigen Familie auf die Chrischona. Inzwischen ist er Leiter des technischen Dienstes und damit für den Unterhalt der gesamten Infrastruktur inklusive aller Häuser, der Aussenanlagen und der Informatik der Chrischona International verantwortlich. Ebenfalls in sein Tätigkeitsgebiet fällt die Vermietung der Wohnungen. «Wir haben ungefähr hundert Studienplätze. Rund neunzig Prozent der Studierenden leben während ihres Studiums hier auf unserem Campus. Da gibt es immer wieder viele Wohnungswechsel», erzählt er. Allerdings würden die Wohnungen auch an Personen ausserhalb der Chrischona-Gemeinde vermietet.

Zu seinen Tugenden zählt Ueli Mauch seine Bodenständigkeit, seine grosse Zuverlässigkeit, Organisationsstalent und eine rasche Auffassungsgabe. Er sei es gewohnt, Projekte zu planen und umzusetzen, habe ein gutes technisches Verständnis und kenne sich in Baufragen aus. Gerade in diesen Bereichen könne er den heutigen Gemeinderat entscheidend verstärken. Im Übrigen sei er ein grosser Tierfreund. Gemeinsam mit seiner Frau Marianne, seiner Tochter Jasmine (20) und den Söhnen Robin (17) und Janick (14) betreue er das Tiergehege auf St. Chrischona und sei täglich mehrmals mit der Hündin Lara unterwegs.

Ueli Mauch freut sich, dass der Umbau der Baslerhofscheune nun auf gutem Weg ist. «Damit bekommt Bettingen ein Veranstaltungslokal mit Charme und in einer Grösse, die bisher gefehlt hat», betont er. Freude hat er auch, dass sich Bettingen weiterhin ein eigenes Schwimmbad leistet. Bezüglich Zonenplanung und Gemeindefinanzen sei Bettingen sehr gut aufgestellt. Ein Manko sieht er in der Anbindung der Chrischona an den öffentlichen Verkehr. Am Morgen verkehren nur wenige Busse, dies sei sowohl für das Studien- und Konferenzzentrum als auch für das Diakonissen-Mutterhaus und für die Rehaklinik mit ihrem Therapieangebot ein Handicap, das es zu beseitigen gelte. Er freue sich darauf, gemeinsam im Team «Gemeinderat» die Bettinger Zukunft mitzugestalten.

Eva Biland

BDV



Geburtsdatum: 11. April 1972

Geburtsort: Schlieren ZH

Erlerner Beruf: Dr. med.

Beruf heute: Ärztin

Familie: verheiratet, 2 Kinder

Homepage: Bettinger Dorfvereinigung

Vereine, Verbände, Ämter: Präsidentin Bettinger Dorfvereinigung

rs. Am 1. Februar werden die Ergebnisse der Gesamterneuerungswahl im Gemeinderat Bettingen ausgezählt. Eva Biland trat ihr Amt nach der aus tragischem Anlass nötig gewordenen Ersatzwahl vom vergangenen Frühling erst Mitte 2014 an, sie ist seither für das Ressort Verkehr, Umwelt und

Raumordnung verantwortlich. Nun stellt sich Eva Biland am 1. Februar erstmals einer ordentlichen Gesamterneuerungswahl.

RZ: Eva Biland, wie haben Sie sich im Gemeinderat eingelebt und was waren Ihre ersten Aufgaben?

Eva Biland: Die Herausforderung der Ersatzwahl bestand für mich vor allem darin, das Amt meines Vorgängers würdevoll und respektvoll zu übernehmen und mich mit den laufenden Aufgaben vertraut zu machen. Die erste grössere Aufgabe war für mich die Vorbereitung auf eine ausserordentliche Gemeindeversammlung einen Monat nach Amtsantritt.

Konnten Sie so in Ihr Amt starten, wie Sie sich das vorgestellt haben, oder war dann doch alles ganz anders?

Die Zusammenarbeit mit den Ratskollegen, der Verwaltung sowie dem Aussendienst hat meine Erwartungen übertroffen.

Was war Ihr bisher prägendstes Erlebnis als Gemeinderätin?

Eine prägende Erinnerung durfte ich anlässlich eines Ausfluges in die Partnergemeinde Kippel im Lötschental mit nach Hause nehmen. Die Identifi-

kation der Dorfbewohner mit ihrem Kultur- und Lebensgut hat mich sehr beeindruckt. Mithilfe von Freiwilligenarbeit und dank hohem lokalem Handwerker-Know-how wurden in den vergangenen Jahren die wesentlichen historischen Bauten und Ökonomiegebäude für die Nachhaltigkeit gerüstet.

Welches sind Ihre wichtigsten politischen Ziele in Bettingen?

Dass die Identifikation mit dem Dorf und seiner Geschichte in annähernder Weise auch bei der heterogenen Bettinger Bevölkerung stattfinden kann. Diesbezüglich als sehr wertvoll erachte ich die Aktivität unserer Vereine, die bereits für ein hohes Sozialkapital unserer urbanen Landgemeinde sorgen.

Was haben Sie in Ihrer bisherigen Amtszeit erreicht?

Es wäre anmassend, nach fünf Monaten Amtsdauer zu behaupten, bereits etwas erreicht zu haben. Ich habe versucht, einen möglichst ganzheitlichen Überblick über die Dossiers zu gewinnen.

Und was muss nun unbedingt als Nächstes angepackt werden?

Das Projekt Umbau Baslerhofscheune beschäftigt mich momentan am meisten. Mit den Abbrucharbeiten soll bald begonnen werden.

Bettingen ist besonders lebenswert, weil ...

... es hier das beste selbst gebackene Brot beim Hofladen zu kaufen gibt.

Noch lebenswerter würde Bettingen, wenn ...

... die Gemeinde bis zur Endstation «Chrischonaklinik» tagsüber ganztätig durch den öffentlichen Verkehr erschlossen würde.

Einige Fragen stellen sich Bettingen in besonderer Weise. Wie beurteilen Sie das Verhältnis Bettingens zur Nachbargemeinde Riehen und zum Kanton Basel-Stadt?

Als kleine Gemeinde sind wir in vielerlei Hinsicht auf die Fachkompetenzen der Gemeinde Riehen angewiesen, die entsprechende Zusammenarbeit erlebe ich als sehr angenehm und gut. Mögliche Synergien mit dem Kanton können leider nicht in allen Bereichen auf so wohlwollende Weise genutzt werden.

Wie beurteilen Sie die Bettinger Finanzsituation im Moment und in Zukunft?

Die momentane Finanzsituation darf sicher als stabil bezeichnet werden und ist Ausdruck einer bis anhin vorsichtigen und prioritär bezogenen Finanzpolitik. Besonders in Zukunft sollte die Finanzplanung mit der nötigen Umsicht vorgenommen werden,

um der demografischen Entwicklung und anderen äusseren Einflüssen entgegenwirken zu können.

Bettingen und seine Schule?

Die Tagesschule Bettingen ist für die Erhaltung der dörflichen Wohnqualität für Familien mit Kindern essenziell. Dass die Schulreform «Harmos» eingeführt wurde, ohne zeitnah Lösungen für den dadurch erhöhten Platzbedarf an betroffenen Schulen anbieten zu können, erachte ich als problematisch. Dass der Platzmangel am Standort Bettingen noch weitere zwei Jahre eine Belastung für Lehrerschaft und Schüler darstellen soll, finde ich unbefriedigend.

Und wie sehen Sie die Dorfplanung in Bettingen?

Ich erhoffe mir, dass die Baslerhofscheune eine frequentierte Begegnungszone im Dorf wird und einen Gewinn für das gesellschaftliche Leben in Bettingen darstellen wird.

Ihr Kommentar zum Schluss?

Auf Spaziergängen in der Umgebung Bettingen-Riehen wird noch gegrüsst. Vertrauen, Toleranz und Gemeinsinn als Grundlage einer funktionierenden demokratischen Gesellschaft sorgen für ein gutes Lebensgefühl. Wird eine Landgemeinde anonym, dann wird sie nicht städtischer, sondern mutiert zur Agglo.

Belinda Cousin

BDV



Geburtsdatum: 20. Februar 1962
Geburtsort: Basel
Erlerner Beruf: Ökonomin/Wirtschaftslehrerin
Beruf heute: Rektorin des FG Basel
Familie: zwei Söhne (15 und 17 Jahre alt)
Homepage: keine
Vereine, Verbände, Ämter: keine

rs. Am 1. Februar werden die Ergebnisse der Gesamterneuerungswahl im Gemeinderat Bettingen ausgezählt. Vor vier Jahren für den zurückgetretenen Thomas U. Müller in den Gemeinderat gewählt, übernahm Belinda Cousin am 1. Mai 2011 das Ressort von Olivier Battaglia, der in das frei gewordene

Finanzressort wechselte. Belinda Cousin ist für das Ressort Bildung, Kultur, Sport und Freizeit, Kirche verantwortlich und stellt sich für eine zweite Amtszeit zur Verfügung.

RZ: Belinda Cousin, wie haben Sie Ihre erste Amtsperiode als Gemeinderätin erlebt und was macht Ihnen dabei besondere Freude?

Belinda Cousin: Besondere Freude bereitete mir die 500-Jahr-Feier in Bettingen. Es war fantastisch zu sehen, wie es zu vielen Begegnungen im Dorf kam. Das war eine Zielsetzung der Festivitäten. Begeisterung und Engagement prägten dieses Jahr.

Wenn Sie auf Ihre bisherige Amtszeit zurückblicken – auf was sind Sie besonders stolz?

Stolz bin ich mit Sicherheit darauf, dass der Schulstandort Bettingen gesichert werden konnte. Die solide Primarbildung im sicheren dörflichen Umfeld ist für Familien sehr wichtig. Die gut ausgebaute Tagesstruktur und der Mittagstisch runden das attraktive Angebot für Familien ab. Damit konnte ein wichtiger Standortvorteil erhalten und ausgebaut werden.

Mit Stolz blicke ich wie gesagt auf die 500-Jahr-Feier zurück und insbe-

sondere erfüllt es mich mit grosser Freude, dass St. Chrischona und Bettingen sich wieder viel nähergekommen sind. Auch dies ist ein wichtiger Faktor für unser Dorfleben.

Gegen welche Widerstände hatten Sie am meisten zu kämpfen?

Es waren weniger Widerstände, mit denen ich zu kämpfen hatte. Vielmehr hat es sich in diversen Geschäften gezeigt, dass unterschiedliche Strukturen und Abläufe zwischen Kanton und Gemeinde zu Verzögerungen führen können. Hier ist Geduld und gegenseitiges Verständnis gefragt, damit Projekte gemeinsam umgesetzt werden können.

Welches sind Ihre wichtigsten politischen Ziele in Bettingen?

Politisch liegt mir viel daran, die Attraktivität von Bettingen zu erhalten und auszubauen. Dazu gehört die konsequente Umsetzung des Erweiterungsbaus des Primarschulhauses ebenso wie die Stärkung der Dorfgemeinschaft. Es ist wichtig, dass alle Altersgruppen auf ein attraktives Angebot zurückgreifen können. Dazu braucht es einerseits gute Anlagen und andererseits ein gesundes Vereinsleben. Beides gilt es zu fördern.

Was haben Sie bisher erreicht?

Dazu habe ich schon einiges weiter oben erwähnt. Zusätzlich denke ich,

dass mit dem veränderten Betriebskonzept der Badi Bettingen ein wichtiger Schritt gemacht wurde.

Und was muss nun unbedingt als Nächstes angepackt werden?

Der Erweiterungsbau des Primarschulhauses und die Sanierung der Badi Bettingen.

Bettingen ist besonders lebenswert, weil ...

... die Dorfgemeinschaft gut in Takt und die Lebensqualität sehr hoch ist.

Noch lebenswerter würde Bettingen, wenn ...

... wir etwas mehr Raum für Anlässe und Gruppierungen zur Verfügung hätten.

Einige Fragen stellen sich Bettingen in besonderer Weise. Spannend für Ihr Ressort ist die Entwicklung der Bettinger Schule. Wie läuft es dort?

Insgesamt läuft es gut. Leider kommt es beim Erweiterungsbau zu Verzögerungen, aber da sind wir im Kanton in guter Gesellschaft.

Wie beurteilen Sie das Verhältnis Bettingens zu Riehen und zum Kanton?

Wie gesagt, ist es nicht immer einfach, wenn drei Institutionen unterschiedliche Grössen, Strukturen und Abläufe kennen. Es ist aber gerade dann wichtig, transparent und offen zu kommu-

nizieren. Im Bereich Schulen kommt es zu vielen Schnittstellen, die meines Erachtens aber sehr gut abgefangen werden.

Wie beurteilen Sie die Bettinger Finanzsituation im Moment und in Zukunft?

Die finanzielle Situation von Bettingen ist sehr solide und gut. Sicherlich gibt es einige Ausgabenposten, die schwer einzuschätzen sind und gerade für kleinere Gemeinden problematisch sein können. Ich denke aber, dass Bettingen über genügend Spielraum verfügt.

Wie steht es um die Dorfplanung in Bettingen?

Sie entspricht der Denkhaltung des Dorfes – moderat verdichtetes Bauen unter Erhalt des Dorfcharakters.

Ihr Kommentar zum Schluss?

Die letzten vier Jahre waren für mich eine spannende und lehrreiche Zeit. Die Zusammenarbeit der parteilosen Gemeinderäte war geprägt durch lösungsorientiertes, konstruktives Planen, Verhandeln und Handeln. Das hat sehr viel Spass gemacht und vieles konnte direkt umgesetzt werden.

Das alles war aber nur möglich dank unserer Verwaltung und all unseren Gemeindemitarbeitern. Deshalb gilt ihnen an dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön!

Patrick Götsch

Aktives Bettingen



Geburtsdatum: 8. April 1964
Geburtsort: Basel
Erlerner Beruf: Ausbilder mit eidg. Fachausweis
Beruf heute: SBB Bildung, Leiter Bildungsregion Mitte
Familie: ein Sohn und zwei Töchter
Homepage: www.aktivesbettingen.ch
Vereine, Verbände, Ämter: Aktives Bettingen, Turnverein Bettingen, Verkehrsverein Bettingen, Verein Contigo, Evangelisch-methodistische Kirche Allschwilerplatz, Eisenbahnverband SEV, Stiftungsrat Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona

rs. Nach zehn Jahren im Gemeinderat, davon vier Jahre als Präsident, stellt

sich Gemeindepräsident Patrick Götsch der Wiederwahl. Das Präsidium übernahm Patrick Götsch am 1. Mai 2011 als Nachfolger von Willi Bertschmann. Davor amtierte er bereits sechs Jahre lang als Gemeinderat. Am 1. Mai 2005 hatte er als Nachfolger von Uwe Hinsen das Bauressort übernommen.

RZ: Wie schwierig war die Umstellung vom «normalen» Gemeinderat zum Gemeindepräsidenten?

Patrick Götsch: Die sechs Jahre Erfahrung als Gemeinderat waren eine sehr gute Basis, um in die neue Aufgabe einzusteigen. Die Leitung der Gemeindeversammlungen war die grösste Neuerung, die ich mit viel Freude angepackt habe.

Wenn Sie auf Ihre bisherige Amtszeit zurückblicken – auf was sind Sie besonders stolz?

Auf das Jubiläumsjahr B500 im 2013. Es hat die Dorfgemeinschaft auf eindrückliche Weise gestärkt, der Zusammenhalt wurde spürbar und erfahrbar, die Anlässe von vielen Menschen im Dorf mitgestaltet und getragen. Es war ein Jahr der Superlativen für Bettingen.

Und was war der bisher schwierigste Moment in Ihrer Amtszeit?

Der unerwartete Tod von Gemeinderat Matthias Lüdin hat uns alle sehr getroffen.

Welches sind Ihre wichtigsten politischen Ziele in Bettingen?

Die Förderung der Dorfgemeinschaft, der Abschluss des Projekts «Baslerhofscheune», die Festigung der Zusammenarbeit mit Riehen und Basel-Stadt.

Was haben Sie bisher erreicht?

Ein Meilenstein für Bettingen war sicher der erfolgreiche Abschluss der Nutzungsplanung im Jahr 2008, des Zonenplans und der Bebauungspläne. Ausserdem die Erarbeitung und Umsetzung des generellen Entwässerungsplanes (GEP) 2009, die massvolle, energetische Modernisierung des Gemeindehauses 2010 und die neue Organisation des Gemeinderates 2011, aufbauend auf der funktionalen Gliederung gemäss Harmonisiertem Rechnungslegungsmodell (HRM2).

Was muss als Nächstes angepackt werden?

Die im ganzen Dorf verzettelten Werkhofstandorte sollen in den kommenden vier Jahren überprüft werden. Dabei sollen im Speziellen die von der Bevölkerung geschätzten und benötigten Dienstleistungen kostengünstig erbracht werden können.

Bettingen ist besonders lebenswert, weil ...

... eine echte Dorfgemeinschaft gepflegt wird, die Vereine und Institutionen sich aktiv am Dorfleben beteiligen und die Bettingerinnen und Bettinger für ihr Dorf einstehen.

Noch lebenswerter würde Bettingen, wenn ...

... ein zentraler Ort für Veranstaltungen der Gemeinde und Begegnungen der Dorfgemeinschaft existierte, was ja glücklicherweise mit der «Baslerhofscheune» am Entstehen ist.

Einige Fragen stellen sich Bettingen in besonderer Weise. Wie beurteilen Sie das Verhältnis Bettingens zu Riehen und zum Kanton?

Bei der Zusammenarbeit mit dem Kanton gibt es verschiedene Ebenen. Auf der Stufe Regierungsrat ist der Austausch gut, die Themen werden offen und ehrlich besprochen. Von den Mitgliedern des Grossen Rates kennen nur wenige die spezifischen Anforderungen der kleinsten Gemeinde im Kanton. Auf der Verwaltungsebene gibt es grosse Unterschiede, es gibt tatsächlich Mitarbeiter, die Bettingen nicht kennen. Zu Riehen bestehen sehr gute Kontakte auf allen Ebenen. Im Bereich Bildung ist natürlich, was den Betrieb der Schulen angeht, einiges in Bewegung. Da ist die weitere Konsolidierung der Zusammenarbeit wichtig.

Wie beurteilen Sie die Bettinger Finanzsituation im Moment und in Zukunft?

Sehr solide und stabil, die Investitionen in die Baslerhofscheune und die gemeindeeigenen Liegenschaften können zurzeit mit eigenen Mitteln finanziert werden. In Zukunft gilt es, aufmerksam die Entwicklungen im Bereich Bildung und Gesundheit zu verfolgen, sowie die nötigen Investitionen in das Anlagevermögen der Gemeinde sicherzustellen. Dabei bauen wir auf einer soliden Ertrags- und Vermögenslage auf.

Bettingen und seine Schule?

Die Schule ist für Bettingen essenziell, sie unterstützt die Dorfgemeinschaft, indem der Zusammenhalt der Kinder und Schüler von Bettingen und der näheren Umgebung gefördert wird.

Die Dorfplanung in Bettingen?

Mit der «Baslerhofscheune» wird ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung realisiert. Dies zeigte sich bei beiden Kreditvorlagen.

Ihr Kommentar zum Schluss?

Bettingen ist eine selbstbewusste und eigenständige Gemeinde. Dies wird möglich durch die grosse Leistungsbereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner. Unterstützen Sie das Engagement der Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat mit Ihrer Stimme.

Marco Fini

Aktives Bettingen



Geburtsdatum: 19. August 1960
Geburtsort: Basel-Stadt
Erlerner Beruf: Eidg. dipl. Bankfachexperte
Beruf heute: selbstständiger Unternehmer
Familie: Ursula Fini (seit 20 Jahren verheiratet) und Giorgio Fini (Sohn, 19 Jahre alt)
Homepage: keine
Facebook: nicht drin
Vereine, Verbände, Ämter: Mitglied im «Aktiven Bettingen» / Mitglied bei der Zunft zu Kürschnern / ehemaliges Mitglied in der Offiziersgesellschaft BS

rs. Vor acht Jahren wurde Marco Fini in den Gemeinderat gewählt und über-

nahm 2007 das Ressort «Öffentliche Dienste» vom zurückgetretenen Gemeinderat Dieter Abt. Seit 2011 leitet er das Ressort «Gesundheit, soziale Sicherheit und Volkswirtschaft» und kandidiert für eine dritte Amtsperiode.

RZ: Marco Fini, welche Themen dominieren derzeit in Ihrem Ressort und inwieweit hat sich Ihre Tätigkeit in den vergangenen acht Jahren gewandelt?

Marco Fini: In den ersten vier Jahren war ich für die «Öffentlichen Dienste» verantwortlich, in den letzten vier Jahren für das Ressort «Gesundheit, soziale Sicherheit und Volkswirtschaft». In meiner zweiten Amtszeit wurde der «Gewerbeapéro» in Bettingen eingeführt. Dieser gehört inzwischen zu den festen Events in unserer Gemeinde. Als dominante Punkte in meinem Ressort bezeichne ich die Frage nach dem weiteren Vorgehen im Bereich «K-Netz Riehen/Bettingen» und das neue Jagd-Gesetz, welches in Bälde umgesetzt werden soll.

Wenn Sie auf Ihre bisherige Amtszeit zurückblicken – auf was sind Sie besonders stolz?

Ich bin stolz, den Wechsel zwischen meinem ersten Ressort und meinem jetzigen Ressort ohne grosse Fraktionen

bewältigt zu haben. Die Planung, Um- und Fortsetzung des Gewerbeapéros empfinde ich ebenfalls als schönen Erfolg.

Und was war der bisher schwierigste Moment in Ihrer Amtszeit?

Die Verarbeitung des Verlustes unseres Gemeinderatskollegen Matthias Lüdin hat mich sehr beschäftigt und berührt.

Welches sind Ihre wichtigsten politischen Ziele in Bettingen?

Die Umsetzung von Zielen im Sinne unserer Bevölkerung sowie Festigung und Ausbau unserer bereits guten Beziehungen zu Riehen und zum Kanton.

Was haben Sie bisher erreicht?

Während meiner Amtszeit wurden – neben anderen kleineren Projekten – die neue Abfallentsorgung, die neuen Regeln im Gartenbad Bettingen, eine verbesserte Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel, das Projekt gegen eine zunehmende Bodenerosion und der Gewerbeapéro umgesetzt.

Und was muss nun unbedingt als Nächstes angepackt werden?

Erste Priorität hat die Lösung der Frage «K-Netz Riehen/Bettingen, wie weiter?».

Bettingen ist besonders lebenswert, weil ...

... unser Dorf die dörfliche Gemeinschaft und die direkte Demokratie pflegt und lebt. Die Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, der Verwaltung und dem Gemeinderat gibt uns die Möglichkeit, Probleme direkt anzugehen und entsprechend zu lösen.

Noch lebenswerter würde Bettingen, wenn ...

... die Projekte, die bereits in der Pipeline sind, umgesetzt werden. Ein Alters- und ein Jugendkonzept sind in Bearbeitung. Durch die Umsetzung der Projekte «Baslerhofscheune» und «neues Kirchlein» wird unsere Gemeinde bald über neue Orte der Begegnung verfügen.

Einige Fragen stellen sich Bettingen in besonderer Weise. Wie sehen Sie die Zukunft des Bettinger K-Netzes?

Die Zukunft unseres K-Netzes ist bereits seit Jahren ein permanentes Thema zwischen Riehen und Bettingen. Im Laufe dieses Jahres wird ein definitiver Entscheid fallen. Sobald alle Fakten vorliegen, wird eine Info-Veranstaltung über die möglichen Modelle stattfinden. Der Entscheid liegt dann bei der Einwohnergemeindeversammlung.

Wie beurteilen Sie das Verhältnis Bettingens zu Riehen und zum Kanton?

Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit Riehen und dem Kanton ist generell gut. In einigen Bereichen wird

die Zusammenarbeit durch übergreifende Problemstellungen beeinflusst.

Wie beurteilen Sie die Bettinger Finanzsituation im Moment und in Zukunft?

Unsere Finanzsituation ist dank unserem Finanzchef sehr gut. Wir leisten uns als Gemeinde, was wir uns leisten können, und verfügen momentan und wahrscheinlich auch in Zukunft über eine sehr gute Finanzbasis.

Bettingen und seine Schule?

Unser Schulhaus wird gemäss HarmoS um- und ausgebaut. Es gilt, während der Umbauphase den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton ist gewährleistet.

Die Dorfplanung in Bettingen?

Die Dorfplanung ist ein permanentes Thema im Gemeinderat. Durch die erwähnten Projekte wird unser Dorfbild in den nächsten Jahren den aktuellen Erwartungen so gut als möglich und realisierbar angepasst.

Ihr Kommentar zum Schluss?

Mit grosser Freude kandidiere ich für eine dritte Amtsperiode als Gemeinderat in Bettingen. Dies, um einige offene Projekte in der folgenden Amtszeit – und mit unserem sehr gut funktionierenden Gemeinderatsteam – erfolgreich abschliessen zu können.

Basler Neujahrsreden: bitter und scharf

ty. Die Neujahrsapéros des Basler Regierungsrats, der Handelskammer beider Basel und des Gewerbeverbands Basel-Stadt sind drei Grossanlässe, die zu Jahresbeginn viele Politiker und Wirtschaftsvertreter anlocken. Und weil Reden zur aktuellen Befindlichkeit gehalten werden, sind sie auch bei den Medien beliebt als Stofflieferanten. Aus den Reden seien an dieser Stelle zwei herausgepickt, die sich in ihrem Inhalt zum Teil auf dieselben Ereignisse beriefen, in ihrem Ton aber gänzlich unterschieden.

Verbitterter Guy Morin

Regierungspräsident Guy Morin kam nochmals auf die Masseneinwanderungsinitiative zu sprechen, die am 9. Februar des letzten Jahres angenommen wurde. Morin beklagte, weshalb es Wirtschaft und Politik nicht möglich gewesen sei, vor den schädlichen Wirkungen der Initiative zu warnen. Die Rede des Regierungspräsidenten nahm auch den «Stadt-Land-Graben, der tiefer denn je» sei, als Thema auf und wirkte trotz dem abschliessenden Aufruf zur Versöhnung – man solle aufeinander zugehen und gemeinsam an Lösungen arbeiten – schwermütig und verbittert.

Scharfer Gewerbeverband

Marcel Schweizer, Präsident des Gewerbeverbands, schaltete in seiner Rede schnell von Analyse auf Angriff um. Er, und etwas später auch Gewebedirektor Gabriel Barell in seiner eigenen Rede, geisselte den Lieblingsfeind des Gewerbeverbands, die Verwaltung, für ihre bürokratischen Abläufe. Ebenfalls auf der Anklagebank sass jene Politiker, die mit ihren Initiativen «den Wohlstand in der Schweiz gefährden». Namentlich erwähnt wurden die Abzockerinitiative, die 1:12-Initiative und – natürlich – die Masseneinwanderungsinitiative.

DORFKERN Ein Neubauprojekt ergänzt die Ecke Webergässchen/Schmiedgasse

Auffrischung am Webergässchen



Alt und neu nebeneinandergestellt: links, hinter den Marktständen, das heutige Gebäude an der Ecke Webergässchen/Schmiedgasse, rechts eine Visualisierung des Neubaus mit dem neu gestalteten Übergangsbereich Webergässchen/Schmiedgasse/Wettsteinstrasse.



Fotos: zVg

rs. In diesem und im nächsten Jahr stehen im Dorfkern Riehens bedeutende Veränderungen an. Diese betreffen nicht nur die Gestaltung des Platzes vor dem Gemeindehaus, der Schmiedgasse und des Webergässchens, sondern auch die dortige Gebäudestruktur.

Das Haus an der Ecke Schmiedgasse/Webergässchen nämlich, das heute, umschlossen vom Gebäude des Ladengeschäfts Cenci, von weiter weg gesehen fast etwas verloren wirkt, wird gegen Ende 2015 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, der die schon längst definierten und vom Cenci-Gebäude und der gegenüberliegenden Basler Kantonalbank aufge-

nommenen Strassenlinien komplettiert, was einen sauberen Abschluss der Gebäudestruktur bringt. Letzteres betont der verantwortliche Architekt Hanspeter Trezzini, der den Neubau realisieren wird.

Baubeginn nach Umgestaltung

«Wir haben das Projekt in enger Begleitung mit der Ortsbildkommission erarbeitet», erläutert Trezzini, der selbst in Riehen wohnt, und der Baubeginn, vermutlich im vierten Quartal 2015, erfolge in enger Koordination mit den anstehenden Umgestaltungsarbeiten im Dorfkern. Diesbezüglich sei man mit der Gemeinde Riehen im Gespräch.

Die Bestimmung des Gebäudes bleibt weitgehend gleich, der grössere Baukubus bietet allerdings mehr Platz. So wird das Ladengeschäft im Erdgeschoss geräumiger. Der Betreiber des heute im alten Haus untergebrachten Ladens, der früher eine Wäschereinigung beherbergte, habe längst eine neue Bleibe gefunden, sagt Hanspeter Trezzini. Ein neuer Ladenbetreiber stehe noch nicht fest. Im ersten Stock soll ein Geschäft eingemietet werden – gedacht wird zum Beispiel an eine Praxis oder ein Büro. Die oberen Geschosse beherbergen künftig eine Vierzimmerwohnung mit Loggia und eine Dachwohnung mit Galerie. Das heutige Gebäude verfügt neben

dem Laden über zwei kleinere Wohnungen.

Laden ins Webergässchen

Das Haus an der Ecke Schmiedgasse/Webergässchen stammt aus der Zeit um 1875 und wird nach Auskunft des Architekten von der Denkmalpflege als nicht schützenswert eingestuft. Bisher auf die Schmiedgasse ausgerichtet, wechselt der Ladeneingang mit der offiziellen Adresse Webergässchen 2 ins Webergässchen. Der Zugang zu den Wohnungen erfolgt weiterhin über die Schmiedgasse. Nach einer Bauzeit von rund einem Jahr soll der Neubau ab Herbst/Winter 2016 bezugsbereit sein.

FREIZEIT Midnight Sports am Samstag in der Sporthalle Niederholz

Sport, Spiel und Spass im Ausgang

fr. Seit dem Winter 2008 findet jedes Jahr in der Sporthalle Niederholz Midnight Sports statt. So treffen sich jeweils am Samstagabend ab 21 Uhr bis zu sechzig Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, um Sport zu treiben oder einfach um sich zu treffen. Nebst dem schon fast obligaten Fussball wird auch fleissig Basketball oder Volleyball gespielt. Wer eine Pause braucht, kann sich auf der Elefantematte in der Chillecke ausruhen, am Kiosk etwas zu trinken holen oder vor der Halle frische Luft schnappen. Regelmässig finden auch Special Events statt. So ist Ende Januar ein Zumba-Event geplant.

Midnight Sports ist ein Angebot der Stiftung IdéeSport und wird in

über hundert Gemeinden und Städten der Schweiz angeboten. Das Angebot vor Ort wird von einem Team aus jungen motivierten Leuten, die regelmässig geschult werden, durchgeführt. Unterstützt werden die Aktivitäten in Riehen unter anderem durch die Gemeinde Riehen, Cenci Sport und die Quartiervereine Niederholz und Kornfeld.

Mittlerweile kann Midnight Sports Riehen auf ein konstantes Stammpublikum zählen, was sicher damit zu tun hat, dass sich die Sporthalle Niederholz bestens als Midnight-Sportstandort eignet und es dem Leitungsteam gelingt, auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und mit viel Freude und Energie

durch den Abend zu leiten. Ein Grossteil der Jugendlichen kommt aus Riehen und den angrenzenden Stadtquartieren Hirzbrunnen und Wettstein. Aber auch aus den umliegenden Baselbieter Gemeinden finden sich immer wieder Jugendliche ein. Leider ist der Mädchenanteil regelmässig sehr klein und das Leitungsteam würde sich sehr über mehr teilnehmende Mädchen freuen. Der nächste und seit Beginn des Projekts 135. Midnight-Abend findet am Samstag, 10. Januar 2015, statt. Wie immer ist der Eintritt gratis.

Weitere Infos im Internet unter www.ideesportworknet.ch oder auf facebook unter MidnightSports Riehen.



Ungezwungen Sport treiben, sich bewegen und chillen – das ist Midnight Sports in der Sporthalle Niederholz.

Foto: zVg



Die Hauptpreise des Weihnachtsrätsels haben ihre glücklichen Gewinner gefunden

Glückliche Gesichter bei der Übergabe der beiden Hauptpreise des Weihnachtsrätsels: Sandro Schwarzbarth von Schwarzbarth Velos in Birsfelden (linkes Bild links) übergibt Paul Holzer aus Muttenz das Mountainbike «Reign 2». Das Velo werde wohl an Sohn oder Schwiegersohn weitergereicht, verriet Holzer. Josef Stohler von TV Winter in Basel seinerseits gratuliert Patricia Strebel (rechtes Bild) zum Gewinn des TV-Geräts LG 42LA8609 und des AV-Systems BB5530. Auch hier ist noch nicht ganz sicher, wer in den Genuss der neuen Geräte kommt. Es seien schon mehrere Ansprüche geltend gemacht worden, sagte Strebel. Wir schliessen uns den Gratulationen an und danken allen Firmen für die attraktiven Preise, die gestiftet wurden.

Text und Fotos: Toprak Yerguz

FUSSBALL FC Amicitia findet Trainerlösung für Zweitligateam

Ein Trio als Übergangslösung

rs. Ende November hat Marco Chiarelli bekannt gegeben, dass er den Zweitligisten FC Amicitia in der Winterpause verlässt und Trainer beim BSC Old Boys Basel wird. «Gleich nach Auflösung des Vertrages mit Chiarelli haben wir uns auf die intensive Suche nach einem Nachfolger gemacht. Es hat sich jedoch rasch herausgestellt, dass die guten, vereinstreuen und kommunikativen Trainer, die an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sind, noch bei anderen Klubs laufende Verträge bis im Sommer 2015 haben und die damit verbundenen Verpflichtungen einhalten wollen. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand für eine interne Interimslösung entschieden, welche für uns aber äusserst befriedigend ist», heisst es in einer Mitteilung des FC Amicitia.

Die Lösung bis Ende Saison 2014/15 sieht wie folgt aus: Konni Mendelin wird das Team als Cheftrainer führen und dabei von Rolf Lehmann als Assistent und von Thommy Minnig als

Teambetreuer und Mentaltrainer unterstützt. Konni Mendelin, 57-jährig, A-Diplom SFV, war bereits Assistententrainer beim Aufstieg in die 2. Liga vor 14 Jahren und danach noch einige Jahre als Trainer der A-Junioren des FC Amicitia tätig. Rolf Lehmann, 46-jährig, C-Diplom SFV sowie Torhütertrainer-Diplom SFV, ist Aktivmitglied bei den Senioren 30+, war 2011–2014 Assistententrainer bei den A-Junioren und ist seit Sommer 2014 Torhütertrainer der Ersten Mannschaft. Thommy Minnig, 51-jährig, B-Diplom SFV, war langjähriger Juniorentrainer beim FC Amicitia und wechselte 2006 zum FC Basel als Mitglied des Medico-Teams sowie des Staffs der U16.

«Wir sind absolut davon überzeugt, dass der angestrebte Klassenerhalt unseres Fanionteams unter der Leitung von Konni Mendelin erreicht wird, die Mannschaft wieder zusammengeführt und der Teamgeist stark gefördert werden wird», lassen die Amicitia-Verantwortlichen verlauten.

UNIHOCCY Meisterschaft Junioren C Regional

Doppelt geglückte Revanche

Am vergangenen Samstag spielten die C-Junioren des UHC Riehen an ihrer Heimrunde in der Sporthalle Niederholz ausgerechnet gegen jene beiden Teams, gegen welche sie in der Vorrunde verloren hatten. Beide Male gelang die Revanche.

Entscheidung nach der Pause

Das Spiel gegen den stark eingeschätzten Tabellendritten TV Oberwil I verlief zunächst ruhig, aber intensiv. Die Riehener gingen zwar in Führung, doch gegen Ende der ersten Halbzeit drehten die Oberwiler auf und konnten zum 3:3 ausgleichen. In der letzten Minute der ersten Halbzeit konnte die Heimmannschaft noch einmal einnetzen und ging mit einer verdienten Führung in die Pause. Die zweite Halbzeit war nicht mehr so aufregend. Die Riehener erzielten noch drei wichtige Tore zum 7:3 und die Sache war gelaufen.

Blitzstart ins zweite Spiel

Im ersten Spiel der Saison hatten die Riehener gegen den TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf eine bittere 4:8-Niederlage hinnehmen müssen – die Revanche vor heimischem Publikum wäre also eine schöne Sache, dachten sie sich. So wollte man das Spiel von Anfang an diktieren und früh Tore erzielen. Dies gelang und nach wenigen Minuten schien das Spiel entschieden zu sein. Mit 4:1 gingen die starken Rie-

hener Junioren in die Halbzeitpause. Wer nun gedacht hatte, das Spiel sei entschieden, sah sich getäuscht. Die Gäste kamen nochmals heran und nur dank eines super Torhüters und etwas Glück lagen die Riehener am Schluss mit 6:5 vorne.

Damit stehen die Riehener C-Junioren nach dem ersten Spieltag der Playoffs auf dem zweiten Tabellenplatz. Nach einer einfachen Hinrunde spielen die fünf besten Teams jeweils zweimal gegeneinander und die fünf übrigen Teams je zweimal gegeneinander. Am nächsten Spieltag treffen die Riehener auf den punktgleichen Leader UHC Basel United, den sie in der Hinrunde mit 8:7 besiegt haben.

Joris Fricker

UHC Riehen – TV Oberwil BL I 7:3 (4:3)
UHC Riehen – Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 6:5 (4:1)

UHC Riehen: Yehl Giarusso (Tor); Gian Gaggiotti, Oliver Peyron, Daniel Schläpfer, Davide Sciré, Achermann Valentin, Bernecker Immanuel, Tivon Martin, Joris Fricker.

Junioren C Regional, Gruppe 9: 1. UHC Basel United 11/18 (107:53); 2. UHC Riehen 11/18 (95:45); 3. TV Oberwil BL I 11/15 (78:38); 4. Griffins Muttentz-Pratteln 11/14 (122:65); 5. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 11/14 (86:61); 6. UHC Nuglar United 11/10 (102:87); 7. Squirrels Ettingen 11/8 (76:107); 8. Reinacher SV II 11/7 (64:105); 9. TV Nunningen 11/4 (56:102); 10. Sharks Münchenstein 11/2 (34:157).

SPORT IN KÜRZE

Heimspieltag des UHC Riehen

rz. Zwei Teams des Unihockey-Clubs Riehen treten am kommenden Wochenende zu Meisterschafts-Heimrunden an. In der Sporthalle Niederholz spielen übermorgen Sonntag, 11. Januar, die Zweitliga-Frauen Kleinfeld des UHC Riehen gegen die Wild Dogs Sissach (9 Uhr) und Basel United (10.50 Uhr), die B-Junioren des UHC Riehen spielen gegen Derendingen (9 Uhr) und den TV Nunningen (11.45 Uhr).

Showdown in Herzogenbuchsee

rz. Im Rahmen der Unihockey-Kleinfeldmeisterschaft der Frauen kommt es am Sonntag in der Sporthalle Mittelholz in Herzogenbuchsee um 16.20 Uhr zum Spitzenkampf zwischen dem bisher ungeschlagenen UHC Riehen I und dem aktuellen Leader UHC Oeking. Die Riehenerinnen konnten Oeking im Hinspiel schlagen, spielten aber bereits dreimal unentschieden und liegen damit einen Punkt hinter Oeking, das ansonsten keine Punkte mehr liegen gelassen hat. Vor dem Schlagerspiel der Runde tritt der UHC Riehen um 13.35 Uhr gegen den Tabellenachten Biel-See-land an.

Unihockey-Resultate

Junioren C, Regional, Gruppe 9:
Riehen – TV Oberwil BL I 7:3
Riehen – Flüh-Hofstetten-Rodersd. 6:5

Junioren D, Regional, Gruppe 8:
TV Oberwil BL I – UHC Riehen II 13:5
UHC Riehen II – TV Bubendorf II 5:7

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 10. Januar, 18 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen I – VBC Allschwil I

Frauen, 2. Liga:
Sa, 10. Januar, 18 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen II – VBC Münchenstein

Frauen, 4. Liga, Gruppe D:
Sa, 10. Januar, 14 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen IV – Sm/Aesch Pfeffingen VI
Do, 11. Januar, 19 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen II – VBC Tecknau

Juniorinnen U19, Finalrunde B:
Mi, 14. Januar, 19.30 Uhr, Niederholz
KTV Riehen A – VBC Allschwil

Juniorinnen U17, Finalrunde C:
Sa, 10. Januar, 14 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen B – DR Binningen

Männer, 2. Liga:
Sa, 10. Januar, 16 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen – VBC Gelterkinden II

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga Regional, Finalrunde:
So, 11. Januar, 15 Uhr, Volksschule Weidach
BV Brengz 1983 – CVJM Riehen I

Juniorinnen U19, Regional
Sa, 10. Januar, 15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Arlesheim

Männer, Regionalcup BVN:
Fr, 9. Januar, 20.15 Uhr, Rheinpark
CVJM Birsfelden – CVJM Riehen

Junioren U14, Regional:
Sa, 10. Januar, 13 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – Starwings Basket

SCHACH Schachfestival Basel zum letzten Mal im Hilton

Arkadij Naiditsch gewinnt auch in Basel



Bela Toth (SG Riehen) spielte ein hervorragendes Meisterturnier.

pe. Nach Zürich hat er es also auch in Basel geschafft. Diesmal zwar weniger klar, mit 5,5 aus 7 weist er gleich viele Punkte auf wie seine vier direkten Verfolger, jedoch mit einer besseren Feinwertung als diese. Die Ehrenplätze belegen der Internationale Meister Alexander Donchenko (Deutschland) und der Grossmeister Bonell Iturrizaga (Venezuela). Der Riehener Altmeister Bela Toth spielte ein bemerkenswertes Turnier und musste sich lediglich gegen den Turniersieger, welcher die Nummer 1 von Deutschland ist, sowie gegen Yannick Pelletier, die Nummer 1 der Schweiz, geschlagen geben.

Das Schachfestival Basel fand vom 1. bis 5. Dezember im Basler Hotel Hilton statt und beinhaltete neben dem Meisterturnier auch ein Amateurtturnier, ein Blitzschachturnier sowie die Konkurrenzen um die Jugendschachkönige. Im Amateurtturnier gab es eine grosse Beteiligung der Riehener, da brillierten insbesondere die Jugendlichen. Beim Jugendschachkönig Nordwestschweiz konnten sich Riehener zwar in den Medaillenträngen platzieren, doch für die Krone reichte es diesmal nicht ganz.

Das Turnier war geprägt von viel Kampfgeist und einer guten Atmosphäre. Doch ob und wie es weitergeht



Das U16-Podium der Jugendschachkönig-Konkurrenz mit Sieger Ca-Elian Barth und den Riehnern Pranav Sriram und Xenia Hunter. Fotos: Uwe Jenke

steht zurzeit nicht fest, da das Hotel Hilton im Verlaufe dieses Jahres vom Erdboden verschwinden wird.

Schachfestival Basel, 1.–5. Januar 2015, Hotel Hilton Basel

Meisterturnier (7 Runden), Schlussrangliste: 1. GM Arkadij Naiditsch (OSG Baden-Baden/D) 5,5 (25,0); 2. IM Alexander Donchenko (SG Hans/D) 5,5 (23,5); 3. GM Bonell Iturrizaga (VEN) 5,5 (22,5); 4. IM Matthias Dann (D) 5,5 (21,5); 5. GM Milos Pavlovic (SRB) 5,5 (18,0); 6. IM Rasmus Svane (Hamburger SK/D) 5,0 (22,0); 7. GM Benjamin Bok (NL) 5,0 (21,5); 8. GM Yannick Pelletier (SG Zürich/SUI) 5,0 (20,5); 9. IM Felix Graf (D) 5,0 (20,0); 10. Vlastimil Hort (SK Luzern/D) 5,0 (19,5); 13. IM Bela Toth (SG Riehen/ITA) 4,5 (20,0); 37. Edwin Bhend (Basel Trümmerfeld/SUI) 4,0 (12,5); 48. Jürg Ditzler (Riehen/SUI) 3,0 (12,0); 51. Michael Pfau (SG Riehen/D) 3,0 (12,0); 61. Marc Schwierskott (SG Riehen/D) 3,0 (9,5). – 80 Spieler/Spielerinnen klassiert.

Amateurtturnier (7 Runden), Schlussrangliste: 1. Natalie Vorotnikova (Moskau/RUS) 6,0 (24,5); 2. Evtim Stefanov (BUL) 6,0 (22,0); 3. Olivier Chervet (SUI) 5,5 (25,0); 20. Lars Naegelin (SG Riehen/SUI) 4,5 (20,5); 26. Saphir Sakhi (Riehen/ALG) 4,5 (18,0); 27. Xaver Dill (SG Riehen) 4,5 (18,0); 30. Luis Naegelin (SG Riehen/SUI) 4,5 (16,0); 40. Beat Spielmann (SG Riehen/SUI) 4,0 (16,5); 41. Pranav Sriram (SG Riehen/SUI) 4,0 (16,0); 48. Frank Scham-

bach (SG Riehen/D) 4,0 (13,0); 68. Lucas Ping Pao (SG Riehen/SUI) 3,0 (15,0); 105. Shreyas Sriram (SG Riehen/SUI) 2,0 (8,0). – 122 Spieler/Spielerinnen klassiert.

Blitzturnier (9 Runden am 3. Januar), Schlussrangliste: 1. IM Jonathan Douerassou (FRA) 8,0 (41,0); 2. Andreas Heilmann (SG Riehen/D) 8,0 (40,0); 3. Vjekoslav Vulevic (Davos/MNE) 8,0 (39,0); 7. Xaver Dill (SG Riehen/SUI) 6,0 (22,5); 13. Michael Pfau (SG Riehen/SUI) 5,0 (28,0); 27. René Deubelbeiss (SG Riehen/SUI) 4,0 (18,5); 31. Matthias Balg (SG Riehen/SUI) 3,5 (15,5); 32. Pranav Sriram (SG Riehen/SUI) 3,5 (13,5). – 40 Spieler/Spielerinnen klassiert.

Basler Jugendschachkönig, U16 (8 Runden), Schlussrangliste: 1. Can-Elian Barth (Niederlenz/SUI) 8,0 (28,0); 2. Pranav Sriram (SG Riehen/SUI) 7,0 (21,00); 3. Xenia Hunter (Riehen/SUI) 5,5 (13,0); 4. Erik Mehrle (SG Riehen/D) 5,0 (11,0); 5. Alexandre Uhlmann (SG Riehen/SUI) 4,5 (8,5); 9. Luc Löffel (Riehen/SUI) 0,0 (0,0). – 9 Spieler/Spielerinnen klassiert. – **U12 (7 Runden), Schlussrangliste:** 1. Kannan Ritish (Würenlingen/SUI) 6,5 (26,0); 2. Alexander Trösch (SG Zürich/SUI) 6,0 (23,0); 3. Darja Babineca (Bern/SUI) 5,5 (24,5); 4. Shreyas Sriram (SG Riehen/SUI) 5,5 (24,5); 8. Joséphine Uhlmann (SG Riehen/SUI) 5,0 (21,0); 31. Zora Hunter (Riehen/SUI) 3,0 (13,0); 45. Nathalie Uhlmann (SG Riehen/SUI) 2,0 (10,0); 47. Jos Duran-Almanza (Riehen/SUI) 2,0 (7,5). – 54 Spieler/Spielerinnen klassiert.

ORIENTIERUNGSLAUF 16. Riehener Nacht-Dorf-OL am 14. Januar

Postensuche im dunklen Dorfkern



Nach der letztjährigen Premiere ist auch diesmal das Areal des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» Start- und Zielgelände des Nacht-Dorf-OL.

Foto: Philippe Jaquet

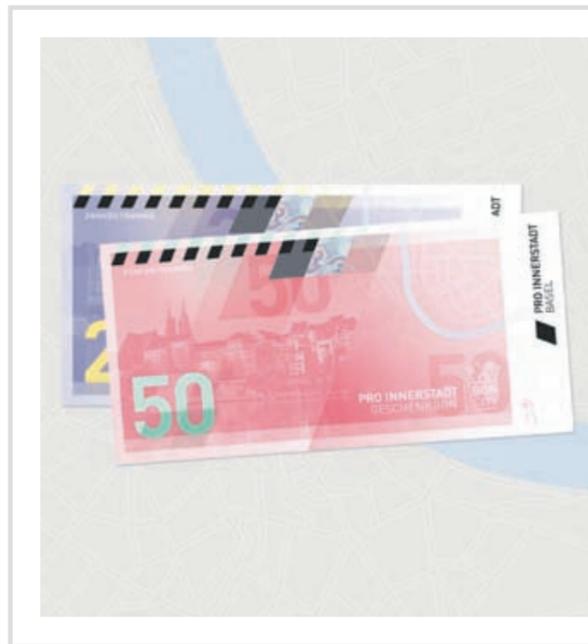
ue/rz. Bereits zum 16. Mal organisiert der SSC Riehen zusammen mit der OLG Basel den Riehener Nacht-Dorf-OL, bereits zum zweiten Mal mit Start und Ziel beim Sonderschulheim «Zur Hoffnung» an der Wenkenstrasse. Der in der OL-Szene beliebte Anlass lockt bestimmt wieder starke Spitzenläufer aus der ganzen Region an, ist aber auch geeignet für Einsteiger jeden Alters, die sich einmal mit dieser Sportart aktiv befassen möchten. Dazu ist der Anlass eine gute Gelegenheit, das Dorf mit den versteckten Winkeln noch besser kennenzulernen. Laufschuhe und eine gute Taschenlampe genügen völlig zur Teilnahme.

Ein Schock für die Organisatoren war der Tod des langjährigen Laufleiters René Schlatter kurz vor Weihnachten. Trotzdem wird der von ihm noch bestens vorbereitete Anlass durchgeführt. Die Verantwortlichen sind dankbar für das Entgegenkommen der Heimleitung «Zur Hoffnung», die Infrastruktur, welche vor Jahresfrist erfreulichen Anklang gefunden hat, wieder nutzen zu können.

Bezüglich der Postensetzung in den drei ausgeschriebenen Bahnen Lang, Mittel und Kurz über neun, sechs beziehungsweise vier Kilometer hat sich der junge Bahnleger Dominik Hadorn wieder einiges einfallen lassen, denn bei einem Dorf-OL geht es in

erster Linie um eine knifflige Routenwahl zum nächsten Stempelosten und weniger um das Auffinden von allenfalls raffiniert versteckten Postenstandorten.

Die Besammlung im Schulheim an der Wenkenstrasse 33 (nach rund 700 Metern signalisiertem Fussmarsch vom Bahnhof Riehen) findet von 17 bis 19 Uhr statt. Die letzte Startzeit ist um 19.15 Uhr. Garderoben und Duschen sind vorhanden. Das Startgeld beträgt Fr. 5.– für die Jahrgänge 1995 und jünger, für alle älteren Teilnehmenden Fr. 10.–. Nach dem Laufen besteht eine Verpflegungsmöglichkeit mit Getränken sowie einem Kuchen- und Sandwichbuffet.



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch



KREUZWORTRÄTSEL NR. 2

Königreich u. Binnenstaat in Südastien	die Sardine ist mit ihnen verwandt	5	Monteverdi ... -museum i. Binningen	beliebte Tropenfrucht	Zeitabschnitt	Schlagrahm in Österreich	der Park im ... (in Münchenstein)	grosse dt. Partei	9	Untersuchung, Analyse	Teil v. Basel
erfolgreicher Spielberg-Film			Führungskräfte	Knabe	3	anderes Wort für Tourismus	franz.: niedrig	Doppelvokal	4	Internetadresse v. Indien	
		6		Naturphänomen, verhindert Sicht				best. Artikel			
wertvoller (Seiden-) Stoff	kurz für Arbeitnehmer		tragen viele Basler an der Fasnacht	drauf und ...				so ein Rock ist kurz			
man braucht sie zum Nähen				machen wir täglich, oft mit Genuss				Fahrzeug für recht viele Personen		kurzer Absender	
er unterrichtet	hallo, z.B. in Schaffhausen		sagenhaftes Goldland				ohne Rechte	Abk. f. Airbag			
							kubanischer Paartanz				
Zustand d. Eintracht	unfertiges Gebäude	8	Luftverkehr, kurz					Ba. = Streichinstrument			
				Staat in Afrika	1	Monat	die Nase betreffend	die, franz. und Plural	Kürzel f. (Grad) Oechsle	höflich vorgelegener Wunsch	altes Längsmass (Mz.)
Ort südöstl. v. Sissach	Umlaut		(Staats-) Haushalt	einfaches Boot			mit ihm bearbeitet man Holz				
		10		abgetrennter Bereich (z.B. i. Zug)							alt, f. Briten
griech. Buchstabe				Frucht m. harter Schale			Fluss in Italien	.a..ns = Synonym v. Coupons			
Lust, Appetit	Teil d. Mittelmeers					zwölf waren b. Jesus					
				nichts Böses vorhabend	2			happy soll es im Film sein			

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 5 vom 30. Januar, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller Januar-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Lösungswort Nr. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

GRATULATIONEN

Friedel Fricker-Wernli zum 95. Geburtstag

rz. Am 12. Januar 1920 geboren, darf Friedel Fricker-Wernli am kommenden Montag ihren 95. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert der Jubilarin herzlich zum hohen Wiegenfest und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

Ruth Gysling-Volkart zum 90. Geburtstag

rz. Am Donnerstag, 15. Januar, feiert Ruth Gysling-Volkart ihren 90. Geburtstag. In den 50er- und 60er-Jahren wohnte sie mit ihrer fünfköpfigen Familie zuerst am Unteren Schellenberg, dann am Ausserberg. Ihr Gatte, Hermann Gysling, ist leider vor drei Jahren gestorben. Seit bald zwei Jahren wohnt die Jubilarin nun im Alters- und Pflegeheim Humanitas, wo sie sich stets über Besuche ihrer Angehörigen und Freunde freut.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ruth Gysling-Volkart herzlich und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

Rosi Haller zum 80. Geburtstag

rz. Rosi Haller wurde am 11. Januar 1935 in Mainz geboren, feiert also übermorgen Sonntag ihren 80. Geburtstag. Trotz der Kriegswirren hatte sie eine schöne Jugendzeit. Nach ihrer Lehre als Kauffrau direkt neben ihrem geliebten Dom ging sie für eineinhalb Jahre nach Binningen, wo sie in einem Haushalt tätig war und dabei ihren Mann René kennenlernte. Nach der Heirat 1958 wurde Riehen die zweite Heimat des Ehepaars. Seit über 56 Jahren fühlt sich die Jubilarin gut aufgehoben im Dorf.

Die Riehener Zeitung gratuliert Rosi Haller herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihr alles Gute für die weitere Zukunft.

ZIVILSTAND

Todesfälle Bettingen

Stebler-Zuppinger, Elsa, geb. 1922, von Riehen und Basel, in Bettingen, Hauptstrasse 95.

Todesfälle Riehen

Scheer-Lichtenberger, Alfred Edgar, geb. 1920, von Basel, in Riehen, Tal-mattstrasse 32.

Säuberli-Vöggtli, Hedwig, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Kneuss-Fischer, Elisabeth, geb. 1927, von Eggwil BE, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Moser-Tschanz, Olga Herta, geb. 1932, von Basel, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 298.

Stüssi, Martha, geb. 1919, von Basel, in Riehen, Bahnhofstrasse 23.

Geburten Riehen

Luongo, Blanca Zaira, Tochter des Luongo, Guerino, von Italien, und der Luongo, Jessica, von Langnau im Emmental BE, in Riehen.

Salathe, Nele, Tochter des Salathe, Nicolas Olivier, von Seltisberg BL und Sissach BL, und der Bürgermeier, Stephanie, von Riehen, in Riehen.

Hofer, Valentino, Sohn des Hofer, Stephan, von Schüpfen BE, und der Hofer, Isis Carolina, von Brasilien, in Riehen.

Ladwig, Stella, Tochter des Tondera, Marc, von Deutschland, und der Ladwig, Theresa, von Deutschland, in Riehen.

LESERBRIEFE

Dorf um eine Dienstleistung ärmer

Die Landi Riehen ist geschlossen. Da stehen wir und müssen uns überlegen, wo wir in Zukunft die landwirtschaftlichen Bedarfsartikel einkaufen sollen. Ein herzliches Dankeschön an Claudia Beccarelli: Sie hat täglich frühmorgens Paletten und Rollis vor die Landi gekarrt und abends das gesamte Sortiment mit Muskelkraft wieder eingeräumt. Zudem hat sie sich im Winter ohne Heizung im Landischuppen um die Kunden gekümmert. Immer wusste sie Rat und fand jeden verfügbaren Artikel im Lager. Betagten Kunden hat sie manchmal den Einkauf nach Hause getragen. Dieser Arbeitseinsatz für die Riehener Bevölkerung war ein Gewinn.

Nun ist das Dorf wieder um eine Dienstleistung ärmer. Wo hole ich in Zukunft Rasensamen, Blumenerde, Gartenartikel, Grüncontainer, Pflanzen und Reisbesen? Fahre ich nun in ein Gartencenter nach Muttenz oder gehe gleich nach Lössrach? Es wäre doch schön gewesen, wenn sich die Genossenschafter der Landi Riehen innovativer gezeigt hätten und um einen Fortbestand bemüht gewesen wären. Oder hätte nicht auch die Gemeinde Riehen beziehungsweise der Werkhof die Landi mit Einkäufen stärker unterstützen sollen?

Stephan Goldiger, Riehen

Rasche und positive Reaktion

Ein grosses Danke und «Bravo» gebührt den für das «Café Balance» Verantwortlichen der Gemeinde Riehen! Nachdem Mitte Dezember vom Bereich Gesundheitsdienste des Kantons angekündigt wurde, dass das Café Balance im Januar nicht stattfinden könne, weil der Grosse Rat das Budget 2015 an den Regierungsrat zurückgewiesen hatte, worauf sich bei den Teilnehmern bereits Enttäuschung breitmachte, sieht es glücklicherweise bereits wieder anders aus. Nach meinem Telefonat bei der Gemeinde Riehen stellte ich fest, dass man auf dem Laufenden war und das Thema bereits diskutiert hatte. Sofort wurde zurückgefragt und reagiert und nun findet das Café Balance glücklicherweise schon bald wieder statt. Dort geniessen die regelmässigen Kursbesucherinnen und -besucher die Bewegung mit Musik und die gute Stimmung. Vielen herzlichen Dank für diese rasche Entscheidung!

Jean-Louis Joliat-Ruch, Riehen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Unterm Schellenberg 175, S D StWEP 1280-5 (= 258/1000 an P 1280, 1781 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle), MEP 1280-6-2 (= 3/14 an StWEP 1280-6 = 45/1000 an P 1280), MEP 1280-6-3 (= 4/14 an StWEP 1280-6 = 45/1000 an P 1280), MEP 1280-7-1 und MEP 1280-7-2 (= je 1/6 an StWEP 1280-7 = 42/1000 an P 1280). Eigentum bisher: Hans Beat Lauenstein, in Läufelfingen BL, Heinz Markus Lauenstein, in Langnau im Emmental BE, Patricia Manuela Lauenstein und Iryna Lauenstein, beide in Riehen. Eigentum nun: Hans Niefenthaler, in Riehen.

BETTINGEN Grenzwachter auf Personensuche im Wald

Beim Schlitteln Orientierung verloren

rz. Schweizer Grenzwachter haben am Abend des 30. Dezember im Grenzgebiet von Bettingen eine Frau und ihr Kind gefunden und wohlbehalten nach Hause gebracht. Zuvor hatte sich der Ehemann beim Notruf der Kantonspolizei Basel-Stadt gemeldet. Die Frau war mit ihrem Sohn beim Schlitteln. Dies schreibt das Grenzwachtkommando Basel in einer Medienmitteilung.

Der Ehemann hatte der Kantonspolizei mitgeteilt, seine Frau habe in der beginnenden Dämmerung die Orientierung verloren und nach Hilfe

gebeten. Daraufhin alarmierte die Basler Kantonspolizei das Grenz-wachtkorps, welches unverzüglich mit Fahrzeugen das Gebiet entlang der Landesgrenze absuchte.

Dank einer direkten Mobiltelefon-Verbindung zwischen den Grenz-wachtern und der Mutter konnten die zwei Personen kurz vor 17 Uhr im unmittelbaren Grenzgebiet der Schweiz zu Deutschland entdeckt werden. Mutter und Sohn waren wohlauf und sehr erleichtert. Sie wurden anschliessend durch das Grenz-wachtkorps nach Hause gebracht.

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch